

SABINE

STATE

ANIKA

STAPLI

JESSI

CAUA

BRUNO

TINI

KATRIN

MARCEL

FRITZ

HANNE-LORE

HIRSCHBERG GOES WILD WEST BASTI

BARBARA

VOLKER

CABY

THE S

SINE

DOM DOM CHRISTOPH

HELMUT

TIPPEL

MOPS

Hallo!!!

Einige Wochen sind vergangen, seit wir aus Hirschberg zurückgekommen sind. Wir Betreuer sind in der Zwischenzeit fleißig gewesen und haben euch diese supertolle Lagerzeitung zusammengestellt. Wir haben dafür benötigt:

viele gute Ideen jede Menge gute Ideen viele, viele Überlegungen

- 37 SMS
- 15 E mails
- 1 ½ Stunden Internet
- 3 Beratungsabende im Poorte29 Blätter Schmierpapier
- 69 Din A4 Blätter
- 2½ Druckerpatronen
- schwarze Edding
- roter Fineliner 1
- schwarze Fineliner
- 1½ Pakete Tempos (zum Schweiss abwischen)

kein Radiergummi

- 2 Bleistifte
- Tüten Chips 2
- Schüssel Dip 1
- Pizzabestellung Kiste Cola 1
- Kisten Cola light 1
- 1 Kiste Warsteiner
- Schachtel West light 1
- Schachtel Lucky Strike
- Schachtel Gauloises 1

Uns hat das Hirschberglager 2002 super gefallen und wir hoffen Euch nächstes Jahr wieder dabei zuhaben.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen und das Ihr Euch noch lange an das Lager 2002 erinnert.

Die Redaktion

"Wetten, dass ..." für Kinder

FERIENFREIZEIT / St. Maria Magdalena organisiert Fahrt nach Hirschberg. Anmeldung Dienstag.

GOCH. In den Sommerferien noch nichts vor? Am 8. Januar, 19 bis 19.30 Uhr, können sich Kinder zwischen neun und 14 Jahren im Michaelsheim an der St. Maria Magdalena Kirche Goch für die diesjährige Ferienfreizeit in Hirschberg im Sauerland anmelden.

Vom 19. Juli bis 2. August wohnen die Kinder in einer

Schützenhalle des Luftkurorts. Sie schlafen in Kabinen zu je vier Kindern und werden von einem 20-köpfigen Team betreut. Auf dem Programm stehen Schwimmen, Wanderungen, eine Tagesfahrt in einen Freizeitpark, Fußball, eine eigene "Wetten, dass..."-Show Kosten: 180 Euro plus 25 Euro Taschengeld. Infos: 02823/ 4399.

Magdalena Goch

Anmeldung für Hirschberg

GOCH. Für die Ferienfreizeit für Kinder im Alter von neun bis 14 Jahren in Hirschberg ist die Anmeldung am Dienstag, 8. Januar, von 18 bis 19.30 Uhr im Michaelsheim an der St. Maria-Magdalena-Kirche. Die Ferienfreizeit wird vom 19. Juli bis 2. August durchgeführt. Der Preis beträgt 180 Euro zuzüglich eines Taschengeldes in Höhe von 25 Euro.

Die Kinder werden im Luftkurort Hirschberg im Sauerland in einer Schützenhalle wohnen und dort in Kabinen mit jeweils vier Kindern schlafen. Sie werden von einem Team aus Betreuerinnen, Betreuern, Kochmuttis und Allroundern betreut, dass zirka 20 Personen umfasst.

Während der 14 Tage wird eine Tagesfahrt in einen großen Freizeitpark durchgeführt. Weiterhin werden neben Schwimmen und Wanderungen auch große Fernsehshows und Discos angeboten. Auch das Königswerfen und der Krönungsball gehören zum attraktiven Programm. Highlights für die Kinder sind das Fußballspiel gegen das Betreuerteam und selbst in Gruppenprogrammen trainierte Playbacks. Veranstalter ist das Ferienwerk Maria Magdalena. Bei Fragen wendet man sich an Bruno Pouwels, Telefon 02823/4399. Für Anmeldungen nach dem 9. Januar oder Fragen der Finanzierung steht als Geschäftsführer Gerd Verhalen, Tel. 02823/7475, zur Verfügung.





Ferienwerk St. Maria Magdalena Goch, e.V. vom Finanzamt Kleve anerkannter gemeinnütziger Verein (Steuernr.: 116/5745/1021)

Kirchhof 10, 47574 Goch

Vorsitzender: Bruno Pouwels, Motzfeldstr. 109 a, 47574 Goch,

2: 43 99

Anmeldungstag für Hirschberg 2002

Für Dienstag, 8. Januar 2002 um 18.00 Uhr war im Michaelsheim der Anmeldetermin für Hirschberg 2002 angesetzt.

Bereits am Nachmittag bildete sich vor dem Michaelsheim wie üblich eine Warteschlange von Eltern und Kindern. Das Anmeldeteam traf sich zu Vorbereitungen bereits um 17.00 Uhr. Das diesjährige Hirschberglager fand wieder 14 Tage vom 19. Juli bis zum 02. August 2002 statt. Die Nachfrage war auch wieder sehr groß. Die Wartenden konnten sich im Flur und Treppenhaus des Michaelsheims die Zeit vertreiben.

Gegen 18.00 Uhr ging dann alles los. Bruno Pouwels und Gerd Verhalen teilten der Reihe nach die laufenden Nummern zu. Um festzustellen, ob für die Kinder ein Zuschuss aus Landesmitteln NRW beantragt werden konnte, wurden die Eltern zu den entsprechenden 4 Punkten befragt. Konnte ein Punkt mit ja beantwortet werden, wurde der Antrag sofort ausgefüllt. Die Anmeldungen und die Vereinbarungen wurden mit der Ifd. Nummer versehen. Die weitere Bearbeitung nahm dann das restliche Team im großen Saal vor.

Gegen 19.30 Uhr stellten wir fest, dass wir zwar noch nicht vollständig ausgebucht waren. Allerdings hatten sich erheblich mehr Mädchen angemeldet als Jungen. Somit wurde zunächst einmal ein Annahmestop für Mädchen ausgesprochen.

Nach und nach gingen bei Gerd Verhalen noch weitere Anmeldungen ein, wobei die Jungen bevorzugt wurden und für die Mädchen eine Reserveliste angelegt wurde. Als dann nach einigen Tagen das Lager dann vollständig ausgebucht war, wurden auch die Jungen in eine Reserveliste aufgenommen. Einige Kinder dieser Reserveliste sind dann später noch zum Zuge gekommen. Somit konnte für 92 Kinder eine Zusage erteilt werden. Zum Schluss ging es aber dann doch nur mit 90 Kindern nach Hirschberg.

Gerd Verhalen

Lagerlieder:

Bitte für das nächste Jahr auswendig lernen!

Auf ner schönen grünen Wiese liegt ein großer grauer Berg, 1. streckt die Beine in den Himmel neben ihm da steht ein Zwerg.

Nein der Zwerg das ist ja Basti, und der berg ein Elefant, der ist freundlich und kann sprechen und ist überall bekannt. Und liegt gerne in der Sonne, um ihn rum, da schwirrt Sabinchen...

Ja das bin ja ich, Benjamin Stahlschmidt, törööööööö

Lagerküche 3 wilde Weiber in einer Lagerküche sie kochen leckres Essen fantastisches Essen wir singen unsren Song den Lagerküchensong wir singen viel zu leise drum müssen wir lauter singen..... drum müssen wir lauter singen

Lagerküche 3 wilde Weiber in einer Lagerküche sie kochen leckres Esser fantastisches Essen wir singen unsren Song den Lagerküchensong wir singen viel zu leise

3. Einfach gut, dieses Essen das war einfach gut. Es war lecker und gesund war es auch, und vergnügte den Bauch, das Essen war einfach gut!

Aufbau 2002

Wie immer in den vergangenen Jahren machte sich das Aufbauteam am Mittwoch Nachmittag gegen 18.00 Uhr nach der Kofferabgabe in Richtung Hirschberg auf.

Kaum angekommen ging es auch schon los: LKW abladen, Kabinenwände vom Dachboden in die Halle herunter lassen, Tische schleppen und schließlich der Beginn des

Kabinenaufbaus. Nach einer ordentlichen Portion Kartoffel- und Farmersalat mit Würstchen und einem anschließenden Hefeteilchen ging es weiter, so dass gegen Mitternacht die ersten Kabinen fertiggestellt waren. Sie wurden in der Nacht durch das Geschnarche eines Mopses würdig ihrer Bestimmung übergeben.

Am nächsten Morgen wurden nach dem Frühstück die restlichen Kabinen aufgebaut. Bruno hatte eine Sonderaufgabe: Er ließ sich die Ereignisse des vorherigen Tages und insbesondere den Farmersalat noch einmal durch den Kopf gehen. Um 11.00 Uhr stand schließlich die letzte Kabine, die Krankenkabine, in der sich die Aufbauer (einer uralten Tradition folgend) nicht nur mit Edding verewigten.

Nach weiteren kleineren Arbeiten, dem Mittagessen und einer (bei vielen dringend notwendigen) Dusche ging es zur Besichtigung einer größeren deutschen Brauerei nach Warstein. Wie schon im vergangenen Jahr wurde lediglich das Gästehaus gründlich inspiziert und die Aufbauer zeigten sich wieder einmal von ihrer besten Seite.

Mit einer Pizza bei Dominik wurde der ereignisreiche Tag von den meisten beschlossen, andere geisterten noch nach drei Uhr durch die Halle und schossen Fotos.

Am Freitag wurden abschließend die Tischtennisplatten, Kicker, Regale, ... aufgebaut. Zum Mittagessen waren alle anfallenden Arbeiten erledigt.

Nach dem Eintreffen der Kinder traten die meisten Aufbauer den Nachhauseweg an. Bei einem abschließenden Bier im Bus und im Poorte (es können auch drei oder vier gewesen sein) klangen die anstrengenden aber wie immer sehr schönen Aufbautage aus.
Und im nächsten Jahr, da sind wir wieder da!

Für das Aufbauteam

Udo Wennekers

Charles have the selection



Wusstet Ihr schon, dass... Teil I

Stanii gestern gewonnen nat?
Tippel gerne mit Sabines Lagerbären kuschelt, weil
selbst noch keinen hat?
Basti schon mal das Bügeleisen mit der Mikrowelle
vertauscht?
die Schlüsensoße mit Fleischrollen Abends sehr
lecker waren?
die Betreuer in diesem Jahr 5:0 gewonnen haben?
Negerküsse ins Auge gehen können?
Tippel im wahren Leben der "Herrscher über die
sanitären Einrichtungen ist
in der Betreuerkabine Nachts ganze Urwälde abgeholz
worden sind?
Theke West zu einem beliebten Aufenthaltsort
geworden ist?
die männlichen Betreuer eigentlich behindert sind?
(oder wieso gehen sie sonst aufs Behinderten-Klo?)
Volker mit Ankündigung König geworden ist?
Sabine euch "feddisch" macht?
Sissi Königin geworden wäre, wenn Stahli getroffen
hätte?
Benjamin Blümchen mit uns im Lager war?
wir ein "First-Aid-Luder" dabei hatten=
die restlichen Eis-Knusperhäuschen beim nächsten
Vortreffen verspeist werden?
Basti der "Pimperle"-Looser ist?
Tini sich erst mal fangen muß, bevor sie sich outet?
Mops gerne Autos knackt?
T TO THE STATE OF

fuA s'theg muz regalgrebhcsriH 2002

thcirebsegaT mov .91 iluJ 2002

54:41 rhU raw red tknuptieZ, na med hcis ellA eid hcis rüf sad egirhäjseid regaL tedlemegna nettah, na red .tS airaM aneladgaM ehcriK neffert netllos. hcoD hcua nohcs leiv rehürf neraw eid netsrE redniK tim nerhi nretlE trod, timad nam hcua fua neniek llaF ned suB tssaprev. mU 00:51 rhU negnig nnad ellA redniK dnu reuerteB eid hcon thcin ni grebhcsriH neraw tim reresnu nitnereferlarotsaP elociN fua ned nesaR rov red ienalpaK, ow eis nellA ned negesesieR etedneps.

nesseddnerhäW edruw nov neginie negißielf nednäH hcon eginie egniD ni ned suB tkcapeg. sellA saw hcon os tim etssum. sellA??? nieN, thcin sellA! niE rap rettignegeilF (eiD rüf eid retsneF red ehcüK ni grebhcsriH thcadeg neraw) nebeilb tmasnierev ma gnagniE red ehcriK nehets.

hcuA sla nnad tim settoG negeS ellA ni eid essuB negeitsnie neleif menieK rhem eid nenebeilbegnehets rettignegeilF fua. slA redeJ nenie ztalP nednufeg ettah etnnok se nehegsol. eiD nerotoM red essuB nedruw nessimhcsegna dnu fua s'gnig gnuthciR grebhcsriH. niE setztel lam edruw ned nenebeilbegmiehaD neknuweg dnu eid 2 nehcoW enho nretlE dnu rüf eleiv hcua enho retsiwhcseG nennageb.

hcaN neleiv "eiW egnal hcon?" dnu "dniS riw dlab ad?"'s nethcierre riw hcan tug ½ 2 nednutS resnu leiZ. dnurgfuA red sawte neredna ekcertsrhaF sla hcilbü , eid snu ni meseid rhaJ rebü edehcseM etrhüf, netkremeb eid netsrE sad riw ni grebhcsriH nemmokegna neraw sla eis sad dabierF netkcedtne. aD eid ellahneztühcS reba fua red neredna etieS sed "segrebhcsriH" gal, netnnok hcis nun nohcs lam ellA, rov mella reba neginejeiD, eid muz netsre lam ni grebhcsriH neraw, ieb red trhaF nettim shcrud froD nenie netsre kcurdniE nov med nenöhcs nehctrÖ nehcam.

hcildnE na red ellaH nemmokegna dnu hcan menie neßorg OLLAH sed nohcs nednesewna smaeT, netmrüts ella redniK eid ellaH dnu nebageb hcis fua eid ehcuS hcan nerhi nenibaK dnu hcan nerhi nreffoK, nehcsaT und nekcäsfalhcS. llenhcS neraw nnad hcua eid nenibaK tim med netsgitöN tethciregnie, eid neztartaM negozeb dnu nnad edruw tsre lam eid ellaH tetfahcsdnukegsua. roV mella nov ned uen netreivoner nettelioT netfrüd eleiv eid stiereb nohcs lam iebad neraw, tretsiegeb neseweg nies.

ezruK tieZ retäps netllahcs nnad eid enöT red ekcolghuK hcrud eid ellaH, saw snu nun dnu hcua ni ned nednemmok 2 nehcoW etgas, ssad sad nessE gitref raw. mI laasesiepS etssum nnad hcua tsre lam redeJ nenie ztalP ma hcsiT senies sreuerteB/renies nireuerteB nehcus. hcaN med tebeG nedruw nnad eid nehciltser "nehcttinhcS" dnu nehckcäpknirT nov red trhaF, reba hcua sehcsirf torB trettufeg.

eginiE nlegeR eid rüf sad regaL netleg netllos nedruw dneßeilhcsna hcua hcon tlletsegrov, roveb hcis nnad mu .ac 51:02 rhU eid reuerteB tim nerhi nredniK fua ned "GEHS" nebageb. dneßeilhcsnA na neseid gnaGsgnudnukrEgrebhcsriHrepuS nefart hcis nnad ellA remhenlietregaL ma ztalpzloB, ow nnad ieb nenielk nehcleipS eiw med leipsmotA, med nefiefpeskeK dnu mieb llabnnerB gnugeweB maknier dnu hcis redeJ lam os githcir nebotsua etnnok. slA se nnad nohcs tsaf leknud raw, nefeil riw ruz ellaH kcüruz, ow zruk hcon eginie nlegeR rüf eid thcaN trälkre nedruw, sad ehcilgätlla tebegdnebA nehcorpseg edruw dnu nnad sib muz "netzteL deiL" enie eblah ednutS tieZ raw muz neheizmU, enhäZ neztup dnu hcilrütan rüf eid ednurnehcssüK (eiD ma gnafnA sed sregaL sgnidrella leiv reginew thcuseb raw sla ma ednE).

nnaD edruw eid egalnA rüf sad "etzteL dieL" hon lam nessimhosegna dnu sla seseid iebrov raw edruw sad thoiL tetlahosegba. eiD etsre gnuthoanrebÜ ni red ellahneztühoS ettah nennogeb dnu snu etetrawre nie rettelpmok gatregaL rellov mmargorP.



Platz 01: Just More - Wonderwall

Platz 02: Underneath Your Clothes - Shakira

Platz 03: I.O.I.O. - B3

Platz 04: Without Me - Eminem

Platz 05: Superperforator - Der Schuh des Manitu

Platz 06: Perdono - Tiziano Ferro

Platz 07: Loud & Proud - Brooklyn Bounce

Platz 08: Murder On The Dancefloor - S. Ellis-Bextor

Platz 09: Thousand Miles - Vanessa Carlton

Platz 10: Trackin' - Billy Crawford

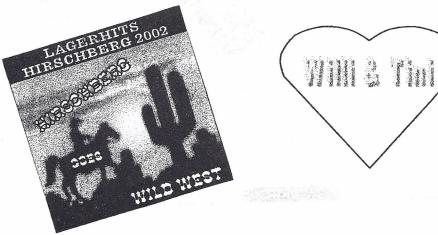
Platz 11: Because The Night - Jan Wayne

Platz 12: Black Suits Comin' - Will Smith

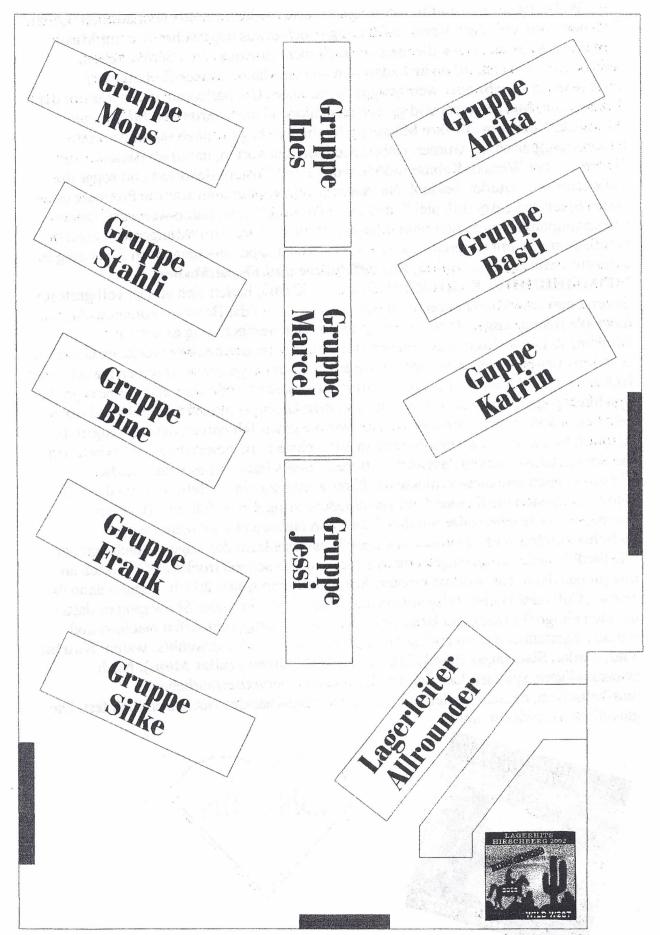
Platz 13: Something About Us - No Angels

20.07.2002 Day One

Mit, Wake up it's a beautiful morning..." wurden alle um Punkt acht aus den tiefsten Träumen gerissen! Auch wenn es für einige noch etwas ungewohnt war mit Musik geweckt zu werden, waren die meisten doch recht flott aus ihren Schlafsäcken gekrochen. Vom ersten Ton an hatten nun alle eine halbe Stunde Zeit um sich anzuziehen und mehr oder weniger gut zu waschen. Um halb neun trafen wir uns dann draußen zum Morgengebet und gingen anschließend mit knurrenden Mägen zum Frühstück. Nachdem alle ihre Mägen gefüllt hatten, begann auch schon das erste Gruppenprogramm. Es wurden Kabinenschilder entworfen, natürlich passend zum Thema Wilder Westen, Kabinenwände wurden mit Postern dekoriert und sogar die Toilettenwände wurden beklebt. Nachdem Gruppenprogramm war die Premiere eines neuen Spiels das "Aperitifspiel" und zwar Pantoffel- bzw. Schuhweitwurf. Dieser Programmpunkt wurde nun immer (naja fast immer) vor dem Mittagessen gespielt, natürlich immer mit anderen Spielen. Nach diesem super anstrengenden Spiel ging es dann zum Mittagessen. Spinat, Kartoffelpüree und Fischstäbchen MMMMHHHHH LECKER!!! Nach ca. 45-60 Min. hatten sich alle so voll gestopft das erst mal eine Mittagsruhe nötig war um wieder auf die Beine zu kommen. Als wir dann alle richtig ausgeruht waren, na ja mehr oder weniger, ging es auf zum Büffelspiel. Dieses Spiel war Teil unseres Grand Slam das heißt es wurde während des gesamten Lagers 4 Spiele immer in denselben Gruppen gespielt. Aber nun zurück zum Büffelspiel, die Kinder wurden in 7 Gruppen eingeteilt und mussten auf einem großen Spielbrett gegeneinander spielen. Die einzelnen Gruppen mussten würfeln und dann setzten sie ihre Figur so viele Felder vor wie sie gewürfelt hatten, danach gingen die Gruppen los um ein Kärtchen zu suchen auf welchem die gewürfelte Zahl stand. Auf diesem Kärtchen war ein Passwort zu finden, dieses Passwort mussten sie dann Christine sagen und diese schickte die Kinder dann zu einem Betreuer. Bei diesem Betreuer mussten die Kinder dann verschiedene Aufgaben erfüllen, z.B. einen Werbespot nachstellen oder mit den Füßen den eigenen Namen schreiben, zwischendurch gab es dann auch die erste Wasserschlacht des Lagers. Nachdem wir alle Büffel wieder eingefangen hatten zogen wir uns schnell trockene Klamotten an und gingen dann zum wohlverdienten Abendessen. So gegen 20 Uhr begann dann die Show "Colt oder Hiebe" (eigentlich Geld oder Liebe), in dieser Show ging es darum das sich einige Betreuer und Betreuerinnen mal so richtig zum Affen machten und unsere Lagerteilnehmer so richtig viel Spass hatten. Die Auserwählten waren: Katrin, Tini, Anika, Sissi (alias Basti), Stahli und Willi Girmes (alias Mops). Nach zweistündigem, spannendem, schweißtreibendem, nervenzermürbendem, musikalischem, nassen Spielemarathon stand unser Paar des Abends endlich fest. Die glücklichen Gewinner waren



Sifzplan Speisesaal



Sonntag, 21.07.2002

Ach nee, nicht schön wieder dieser Wecker. Ich könnte diesen blöden sch...... Wecker so gegen die Wand klatschen. Wir haben doch gerade erst mal 7.30Uhr. Kann ich nicht liegen bleiben und einfach weiter schlafen??? Ausgerechnet am Sonntag muss ich so früh aufstehen. Na gut, dann werde ich wohl mal aufstehen. Also schnell ins Bad mich waschen und dann anziehen. Jetzt muss ich mich aber beeilen wenn ich die Kinder und Betreuer noch rechtzeitig wecken möchte. Noch schnell in den Speisesaal und die Gebetsmatte holen und dann kann der Tag beginnen. Auch die letzten Kinder sind nun aufgestanden und machen sich auf den Weg zum Morgengebet. So, dass Morgengebet ist jetzt vorbei und nun ab zum Speisesaal. Ich hab vielleicht nen riesen Kohldampf. Nicole teilt die Kinder nun in verschiedene Gruppen auf die den Gottesdienst vorbereiten werden. Ich habe mich für das sammeln von Blumen entschieden. So jetzt bin ich durch das ganze Dorf mit den Kindern gelaufen und habe Blumen gesammelt. Wenn die nicht reichen dann weiss ich es auch nicht. Ich werde jetzt erst mal den Tisch mit den Blumen schmücken und die restlichen Blumen ins Wasser stellen. Mit dem Ergebnis bin ich ganz zufrieden. Noch mal ein ganz dickes Lob an die Kinder die mir dabei geholfen haben. Ich bin doch schon gerade so viel gelaufen und nun schon wieder laufen. Na dann, auf geht's. Schnell meine Jacke und Schuhe anziehen und fertig bin ich für den Sonntagsspaziergang. Zum Glück hat es endlich aufgehört zu regnen. Also brauche ich meine Regenjacke nicht mit zu schleppen. Endlich wieder an der Schützenhalle angekommen. Das wurde langsam aber auch Zeit. Mein Magen hängt mir mittlerweile schon bis zu den Kniekehlen. Wie ich sehe geht es den Kindern nicht anders als mir. Viel länger hätte ich das glaub ich nicht ausgehalten. Also nichts wie zum Speisesaal. Die Mittagsruhe ist zu Ende und ich mache mich auf den Weg zum Gottesdienst. Der Gottesdienst ist zu Ende. Im Speisesaal gibt es eine Kuchenrunde. JUHUUUU!!! Jetzt geht es an die Vorbereitung für das Stammesduell heute Abend. Ich werde mich dann mal mit den Kindern zusammensetzen und dann mal ein wenig überlegen. Da müssen wir mal alle unseren grauen Gehirnzellen ansträngen. Das wird aber klappen. Davon bin ich ganz überzeugt. Bis zum Abendessen habe wir dafür Zeit. Mal sehen ob die Zeit ausreichen wird. Also schnell an die Arbeit machen. Da gibt es auch schon Abendessen. So jetzt schnell umziehen und das Stammesduell fängt auch schon an. Alle Stämme kämpfen um den Sieg. Aber nur eine Gruppe kann gewinnen.

Da ist auch schon das Stammesduell zu Ende. Ich mache mich auf den Weg zum Abendgebet. Noch eine halbe Stunde und das Licht geht in der Schützenhalle geht aus. Mal schauen wie lange es heute dauert, bis auch die letzten Kinder in der Schützenhalle ruhig geworden sind. Also dann :

Gut Nacht

Wie Häuptling großer Lauscher zu seinem Namen kam!

Ich erzähle euch heute die Geschichte vom Häuptling großer Lauscher. Er ist heute der beliebte Stammesführer vom Stamm der Apachen! Doch er war nicht immer so verehrt und bewundert. Ich kenne ihn schon seit er die Welt erblickte. Er wurde in einer gewitterdurchzogenen Nacht geboren und seine Mutter, Häuptlingsfrau "goldener Sonnenstrahl" hatte Glück am Leben zu bleiben! Er war ein stilles und einsames Kind. Er war für sein Alter immer klein und wurde von den anderen Kindern ausgelacht. Sein Vater "brüllender Bär" versuchte verzweifelt ihn zu einem würdigen Nachfolger zu erziehen, doch bei der Schweigsamkeit wurde er schnell ungeduldig. Oft verschwand der kleine Junge, damals hieß er noch "Häuptlingssohn, stille Schlange", für einige Tage. Lange interessierte es niemanden, wohin das Kind verschwand. Doch eines Tages entdeckte ihn die Medizinfrau des Stammes, als sie neue Heilkräuter sammelte. Er saß aufrecht auf einem sonnigen Felsen. Sein ganzer Körper war gestreckt und jeder Muskel schien angespannt. Er wirkte plötzlich riesig gegen den sonst so gebeugten Jungen. Er hatte die Augen geschlossen und schien sie gar nicht zu bemerken. Eine Weile beobachtete sie den Häuptlingssohn und stellte fest, dass der schon 14 jährige Junge ein schöner, muskulöser, junger Mann geworden war. Sie wollte sie gerade abwenden und gehen, da sagte der Häuptlingssohn mit noch immer geschlossenen Augen und abgewandten Gesicht: "Warte Medizinfrau. Glaubst du wirklich, dass ich mich verändert habe?" Die Indianerin drehte sich erschrocken um. "Entschuldige großer Sohn des Häuptlings, könnt ihr Gedanken lesen? "Wenn er diese Fähigkeit besitzen würde, könnte er ihr und seinem Vater alle macht nehmen. Der Junge wandte sich ihr zu und blickte ihr zum ersten Mal direkt in die Augen. "Es bedarf nicht der Fähigkeit Gedanken zu lesen! Ihr seid zu unruhig. Ich sitze hier oft und lausche in mich hinein. Ich erkannte euch am Schritt und lauschte auf eure Reaktion. Sie haben sich verändert. Ihr solltet auch anfangen in euch und andere hineinzulauschen. Dann wüsstet ihr, dass nicht alle im Stamm so glücklich sind, wie es scheint. Lauscht auf jede Stimmveränderung und denkt über jeden Satz nach. Viele reden von Schmerzen, sind jedoch kerngesund. Es ist eure Aufgabe diesen Menschen zu helfen, doch ihr lauscht nie auf die echten Ursachen. Hört einander zu!" Damit wandte er sich ab, schloss die Augen und schwieg.

Die Medizinfrau dachte häufig über die Worte nach und hörte den Stammesbrüdern und - schwestern zu. Sie erkannte, wie Recht er hatte. Doch oft musste sie ihn zu Rate ziehen. Seine Fähigkeiten konnte man nicht mehr völlig lernen. Als sein Vater Häuptling "brüllender Bär" starb, erzählte man die Geschichte dem inzwischen glücklichen Stamm. Man erkannte was zur Veränderung der Medizinfrau geführt hatte; warum sie auf neue Weise behandelt und zugehört hatte. Es kam zu einem großen fest und der neue Häuptling bekam einen neuen Namen. Der Stamm hat heute nur glückliche Mitglieder und ist Vorbild für alle Stämme im Land.

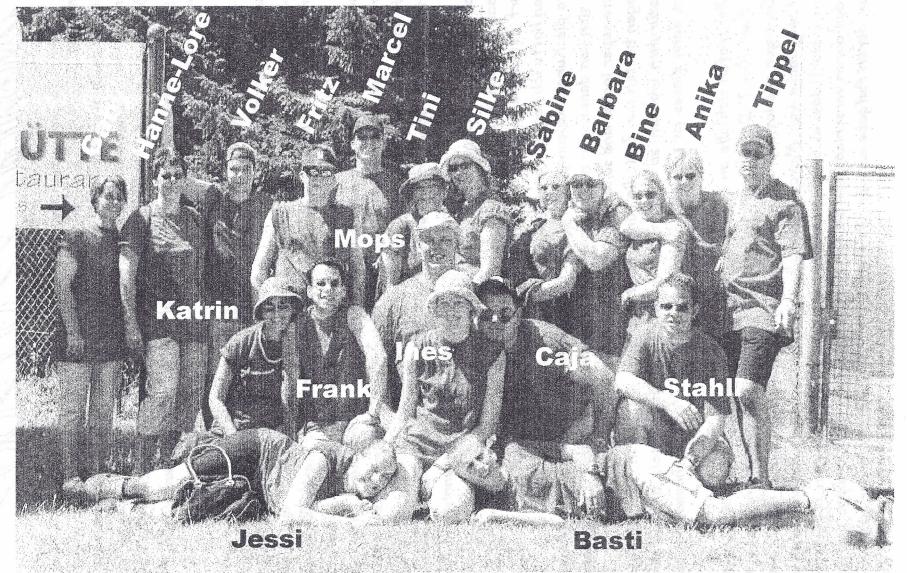
So bekam der kleine Junge den Namen "Häuptling großer Lauscher". Der Name drückte seine Veränderung zum mächtigen und bewunderten Häuptling aus, enthält aber auch die Botschaft für Glück und Zusammenleben

Hört einander zu!

Lauscht in Euch hinein!

Zieht andere mit!

Betreuerteam



es fehlen: Helmut und DomDom

Montag. 22.07.2002

Mit dem Lied "Weck up it's a beautiful morning" wurde ich, "Königin Sumsum", vom Fliegenschwarm der summenden Flieger von meinem Schlafplatz gerissen. Nachdem ich mich gesäubert hatte, machte ich von der Betreuerinnenkabine aus einen Rundflug durch die Halle. Es kamen mir schon ein paar verschlafene Kinder entgegen, andere waren noch nicht einmal aufgestanden. In den Waschräumen war ein so großer Betrieb, dass ich meinen Aufenthalt dort schnell beendete.

Gerade als ich in der Küche ein paar Krümel naschen wollte, hörte ich die Kuhglocke und ich machte mich auf den Flug zum Morgengebet. Dort wurde von Tippel "Laurenzia" angestimmt, zur Freude aller Kinder und Betreuer. Ich setzte mich in der Zeit bequem auf Tippels Schulter, der nur dirigierte. Nachdem wir den Liedtext bis Sonntag gesungen hatten, reichte es und es wurde gebetet. Das anschließende Frühstück war mal wieder super lecker und auch ich bekam ein paar Krümel ab. Anschließend war der Ansturm auf die Getränkeausgabe groß. Ich flog noch eine Runde durch die Halle, um zu gucken was die einzelnen Gruppen in ihrem Gruppenprogramm machten. Es wurden T-Shirts und Bilderrahmen bemalt, Luftgewehr geschossen, Fussball gespielt, Tischtennis und Kicker gespielt und eine Gruppe fuhr nach Warstein. Im Anschluss an dieses Programm sah ich mich in der Küche um. Von dort wurde ich schon bald vertrieben, denn dort liefen die letzten Vorbereitungen für das Mittagessen. So riesige Portionen hatte ich noch nie gesehen.

Ich hörte die Kuhglocke zum Mittagessen läuten. Alle Kinder liefen zum Speisesaal, um sich von dem Essen nichts entgehen zu lassen. Die Spaghetti Bolognese schmeckte super lecker und so wurde das Lied "Lagerküche" angestimmt.

Alle Fliegen hatten nun Zeit, die Kinder und Betreuer, die sich in der Mittagsruhe auszuruhen wollten, zu ärgern! Ich muss sagen, ich bin stolz auf meinen Schwarm, denn dieses ist uns gelungen ohne allzu viele Verluste hinnehmen zu müssen!

Um 15 Uhr trafen sich alle an der Bühne und alle Kinder wollten wissen: "Was ist Fast Fort Knox?" Diese Frage sollte auch mir erst einmal unbeantwortete bleiben. So zogen alle los zum Wald, wo dieses Spiel stattfinden sollte. Ich setzte mich auf die Jacke von Marcel und ließ mich tragen. Im Wald angekommen wurde uns erklärt, dass es 6 Gruppen gab, die gegeneinander kämpfen. Die Gruppen wurden durch verschiedene Farben gekennzeichnet. In jeder Gruppe gab es Angreifer, deren Aufgabe es war, die Fahne oder die Luftballons der gegneri-

schen Mannschaft zu stehlen, außerdem gab es noch Verteidiger, die die Aufgabe hatten, das Feld mit den Luftballons und der Fahne zu verteidigen.

Dann ging es los, ich fand es lustig, wie die einzelnen Kinder immer wieder Berg auf, Berg ab rannten. Nach und nach wurden es weniger Luftballons und auch die erste Fahne hing nicht mehr. Nach einiger Zeit drang ein Pfiff durch den Wald. Oh, ich war wohl einnickt. Schnell ging's zum Sammelpunkt zurück und dort wurden schon die Punkte gezählt. Mit letzter Kraft schleppten sich alle zur Halle zurück. Das Spiel war doch ziemlich anstrengend gewesen.

In der Halle angekommen gab es auch schon Abendessen, es gab die allseits beliebten Hirschburger! Diese wurden in Rekordszeit verdrückt. Ich bekam in der Küche auch noch etwas zu essen. Im Anschluss an dieses Abendessen startete die Apachenolympiade, wo in den Disziplien

Speerwurf
Hüpfballmarathon
Apfelstück aus Wasser und Lakritz aus Mehlberg
Wärmflaschenweitwurf
Tingeln mit Tennisbällen
Pyramiden bauen
Papierfliegerweitflug
Kirschkernweitspucken
Seifenlaugenbahnlauf
Teebeutelweitwurf mit dem Fuss

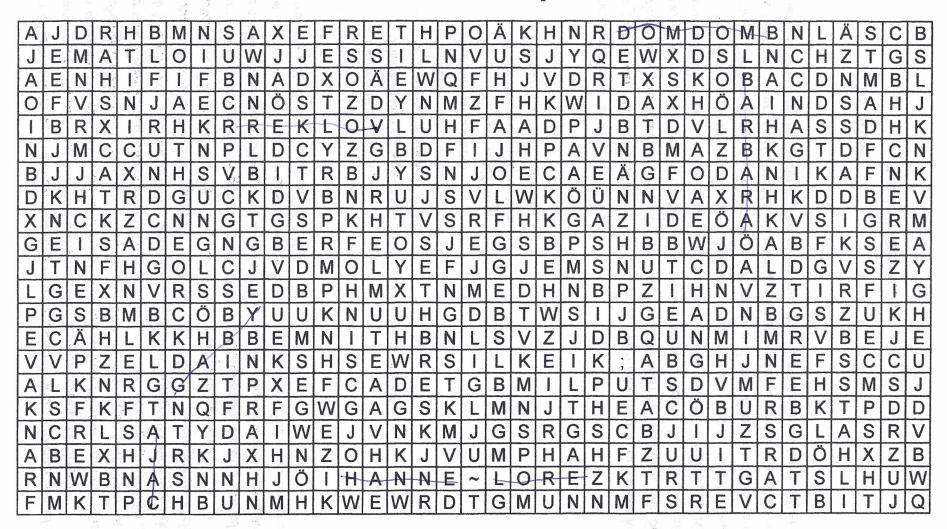
der Gesamtsieger ermittelt wurde.

Ich flog mal hier hin, mal da hin und amüsierte mich köstlich über diese komischen Disziplien. Als dann jede(r) alle Stationen besucht hatte, wurden die Spiele für beendet erklärt und man traf sich zum Abendgebet. Nach diesem und einem lauten "Gute Nacht" setzte ich mich zu den Betreuern auf die Theke zur Küsschenrunde. Ich war jedoch am Ende total enttäuscht, ich hatte nicht einen "Gute Nachtkuss" bekommen und so machte ich mich auf den Flug zur Betreuerinnenkabine. Nach kurzer Zeit wurde es ruhiger in der Halle und ich suchte mir einen geeigneten Schlafplatz, dann fielen auch mir die Augen zu und ich schlief ein.

Bis dann

Königin Sumsum

Betreuersuchspiel



In diesem Rätsel sind alle Namen der Mitglieder des Betreuerteams versteckt. Sowohl Horizontal, Vertikal, Diagonal als auch Vorwärts und Rückwärts.

Findet folgende Namen:

BARBARA, HANNE-LORE, GABY, VOLKER, SABINE, TIPPEL, FRANK, MARCEL, MOPS
STAHLI, BASTI, FRITZ, HELMUT, JESSI, KATRIN, INES, SILKE, ANIKA, BINE, TINI, CAJA und DOMDOM

FREIWILLIGE WANDERUNG

"Mit LÜCKI nach Karte wandern"



Start war die Schützenhalle Hirschberg und Ziel war es zu wandern und zwar bis zum Möhnesee. Teilnehmer waren: Silke, Lisa, Lena, Katrin, Steffi, Lea, Rebecca, Bianca, Peter, Lars, Uwe, Malte, Stefan, Maik, Björn und natürlich LÜCKI.

Wir liefen alle gutgelaunt so gegen 10 Uhr los. Am Honigmann kauften sich noch ein paar nicht vorbereitete Pappnasen, Proviant für den weiteren Weg. Der erste Berg machte vielen zuschaffen, aber alle kamen oben an nur Bianca fing schon an zu meckern. Nach mehreren Kilometern hieß es erst mal Fotoshooting *grins*! Lisa und Lars ließen sich nicht davon abhalten, durch alle Pfützen zu laufen, egal wie tief diese waren. LÜCKI wusste mal wieder nicht welchen Weg wir nehmen sollten, so drehte er sich ein paar Mal mit ausgestrecktem Arm im Kreis und wo der Arm hinzeigte liefen wir hin!!! Etwa 4 Stunden später, hörte LÜCKI schon das Wasser! Wir freuten uns als wir am See waren, doch LÜCKI wollte uns Schocken und laberte was davon, dass der See nicht der Möhnesee, sondern der Hennesee wäre. Wir ließen uns nicht verarschen und liefen gradewegs zur Pommesbude. Aber nach LÜCKI 's Orientierungssinn waren wir falsch so drehten wir um und liefen etliche Kilometer mehr! Bianca meckerte so gut wie die ganze Zeit nur rum (Ehrenurkunde fürs Meckern)! Endlich an der Bude bestellten wir Pommes und ließen es uns gut gehen. Bevor wir den Heimweg antraten, wurden 4 Schwimmbucksen (Katrin, Lars, Björn und Maik) von Tippel abgeholen. Auf dem Weg zur Halle lag ein Minigolfplatz und wir ließen es uns nicht nehmen noch eine Runde zuspielen, dann wanderten wir weiter *heul*. Im Wald gab es eine Pause durch Rebecca, in der es Steinchen und Haribo regnete, ne LÜCK!! Dann hieß es: "Los, geht weiter"! LUCKI fand noch Abkürzungen, die sich aber als Sackgasse outeten, und Bianca hatte wieder einen Grund zu meckern. Dann noch mal ein Fotoshooting (*grins*) von den tapferen Wanderern, die ca. 35km gewandert waren. Am Honigmann wussten wir, es ist nicht mehr weit. An der Halle angekommen, liefen wir zusammen, stolz wie Oskar in den Speisesaal. Von den Kochmuttis bekamen wir nochmals Pommes. In dieser Nacht schliefen wir alle schnell ein.

Berichttages vom 23.Juli 2002

Hellas zusammen! Mein Name ist Dimitri Stoupakis, ich bin 30 Jahre und von Zeichenstern Fraujung, und in meine Zeitfrei bastel ich so Häuschenvogel mit meine Schwanzfuchs. Wie ich habe gehört, gab es auch in diese Jahr wieder das Lagerferien von Magdalena Maria in Berghirsch. Ein guter alter Freundschul von mir hat erzählt, daß in diese Jahr, Lebenlager hat gemacht besonders viel Spaß. Er ist übrigens auch gewesen in die Teambetreuer. Sein Name ist Frank, und er mir getragen auf, eine Berichterlebnis von Juli 23 für ihn zu schreiben. Nun, ich werde mir Mühe alle geben.

Um acht kurz vor steht er auf um alle anderen Betreuer und Kinder mit der riesigen Anlagemusik zu wecken. "Wach auf, es ist ein Tag wunderschön" tönt aus die Sprecherlaut, und viele übermüdete Gesichter trotten aus den Kabinenschlaf in Richtung Einrichtung sanitär um zu erledigen die Toilettemorgen. Gegen 8.30 Uhr versammeln sich dann alle auf dem Platzvor der Halleschützen zum Gebetmorgen. Den Betreuern geht nur eines durch den Kopf: "Luft!!! Reine Luft!!!" Die Luft ist ja so rein hier in Berghirsch!" Da ist man direkt in Formtop.

Bei anschließende Stückfrüh gibt es leckere Brötchen mit Wurstschinken, Aufstrichschoko und Marmeladekirsch. Jeder schmiert sich morgen heute eine Portion doppelt, denn auf dem Plantages wird ein Punkthöhe des Lagers gekündigt an.: Wanderungtages!

Immer wie werden zwei verschieden Strecken angeboten, die Wanderung freiwillige und die Wanderung normale. Beide mit Zielend Meschede, aber die Wanderung freiwillige natürlich einige Meterkilo länger. Da mein alter Freundschul nicht so ein guter Gängerspazier ist, läuft er die Strecke kurze. Das erste Stückteil führt alle Teilnehmerlager zur Stättegast am Stamm-Stimm. Der Weg hindort erweist sich für die ersten bereits als beschwerlich sehr. "Ich nicht mehr kann", und "Noch lange wie" sind die häufigsten

Ansätzebeschwerde. Doch die Betreuer bringen sich nicht aus der Ruhe lassen. Angekommen endlich am Stamm-Stimm, stürzen sich alle auf das zubereitete am Morgen Paketlunch. Neben den Brötchen (oben siehe) gibt es für jeden eine Salamimini, ein Päckchentrink und ein Knoppers. Mmmh, das lecker schmeckt. Nach dem Essenmittag geht es weiter Meschede Richtung. Nun ja, ich denke wißt ihr was wegsunter bei einer Wanderung passiert alles, und so kommen lichschließ nach mehreren Pausenwander alle munter gesund und an Meschede in. Und so anstrengend es war gar nicht doch. Demtrotz sind die Meisten Opfer der Keitmüdig geworden und wollen möglichst schnell den Wegheim zur Halleschützen antreten. Getan gesagt! Der nächste Buslinien wird handkurzer gechartert und der Teilgroß der Kinder und Betreuer zurück fährt. Der Rest übriggebliebene hat fährunge noch eine bis halbandert Stunden Zeit, sich in der Stadtinnen Meschede von aufzuhalten. Danach jedoch heißt es auch für knapp diese Personen 20 zurück nach Berghirsch.

Lichpünkt um 18.30 Uhr gibt es dann lichend Essenabend (Rollenfleisch mit Frites Pommes), vorbe sich alle um 20 Uhr auf der Flächeparkett bei den

Berichttages vom 23.Juli 2002

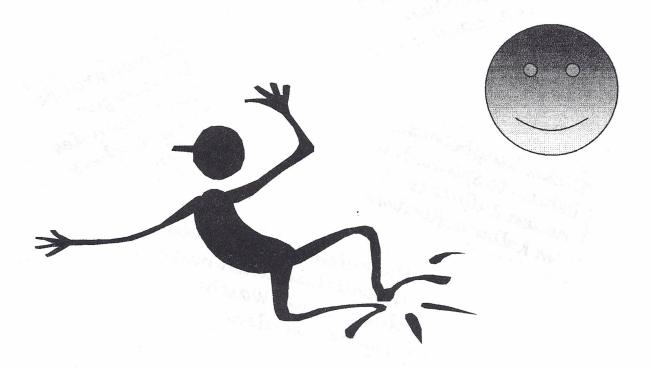
Plattentennistisch und den Apparatenkicker treffen. Punktprogramm des heutigen Abends ist lichnäm: Wieseliege!

Mit Sackschlaf und Kissenkopf bewaffnet legt man sich halt woirgend hin, um dann einandermit einige lustige Spielegesellschaft zu spielen. Die Betreuer sind lichnatür auch mit Partie der von. Da die Wanderungtages doch ihre Spuren puncto in Keitmüdig lassenhinter hat, ist gegen 22 Uhr alles schon vorbei wieder, so daß eine Stundeviertel später das Gebetabend starten kann. Doch das Gebetabend ist heute etwas besonderes ganz. Denn unser Kaplan alter und Leiterlager ehemaliger Ralf, der samewunder Heleirzwiebel ist extra aus Karkal angereist um eine schöne Nacht-Gute-Geschichte zu erzählen. Alle hören zu gespannt, wie Ralf über das und dies predigt. Bei der anschließenden Rundeküsschen kann sich dann jedes Kind noch seinen sönlichenper Kuß-Nacht-Gute oder Gruß-Nacht-Gute abholen. Dann endlich, nach einem Tag anstrengend, wird man mit "Mehr ich bin nur" ins Bett gleitetbe, und geht aus Licht das!

So, jetzt habt ihr gelesen, was mein Freundschul Frank mir hat berichtet über Juli 23. Ich hoffe ihr hatte Spaß viel, und Frank freut sich schon auf ein Sehenwieder im Jahr nächsten!!!

Hellas! (Ich weiß nicht was heißt Tschuuß auf griechisch!)

Dimitri Euer



Pinnwand

Geschirrhandtücher aus dem Lagerkeller gehören mit auf den LKW nach Hirschberg!

Hexenhauser als Nachtisch als Nachtisch sind ein Genuss!

T-Shirts gehören nicht in die Mikrowelle!

Ein Pils, das Helmut bestellt, braucht 70 min. Für die Fritteria brachte Walli u.a. Bambis mit!

Blumensträuße Dekoration des Elektrokochers

Dicke, langbeinige,
Dicke,

Nach dem Niesen in ein Nach dem Niesen in ein Geschirrhandtuch muss dieses in die Wäsche dieses in die Wäsche dieses in werden! gegeben werden!

Einen wunderschönen Guten Morgen!

Heute ist Mittwoch, der 24. Juli 2002, "wake up it's a beautiful morning"!

Der Tacho zeigt acht Uhr und wir haben heute eigentlich super Wetter.

Nachdem auch die letzten Schlafmützen das Tageslicht erblickt haben, ging es dann mit dem Morgengebet, dass wie gewohnt bei gutem Wetter draußen stattfand, los. Anschließend trafen sich dann alle zum Frühstück im Speisesaal. Mittlerweile hatten wir sogar schon halb 9.

Nachdem alle gestärkt waren und auch die letzten Betreuer und Kinder den Schlaf aus hatten, stand um 10.00 Uhr das Interessenprogramm auf dem Plan. Zuvor hatten alle etwas Freizeit. Dies nutzten einige dazu Briefe zu Schreiben, ins Dorf zu gehen, die Kabine aufzuräumen, zu kickern oder ganz einfach nur uns Betreuer zu ärgern.

Beim Interessenprogramm wurden Gruppen gebildet. Diese bastelten z. B. Röschen oder Kakteen für den Krönungsball, betätigten sich sportlich bei "Come on Baby" oder studierten sogar einen Tanz ein.

Um 12.30 Uhr war es dann mal wieder Zeit für die bekannte Kuhglocke.



Frikadellen mit Rotkohl und Kartoffeln

und zum Dessert:

Sahnejoghurt

Danach war dann erst mal bis 15.00 Uhr Mittagsruhe, was den Einen oder Anderen nicht wirklich interessierte.

Um 15 Uhr ging es dann los mit der Banditenjagd. Auch besser bekannt unter dem Namen Schnitzeljagd. Dazu trafen wir uns alle an der Bühne. Nach einer kurzen Erläuterung ging es dann erst mal für die Mädchen los. Für die war am Anfang schon klar, wer gewinnt! "lalalalala ole, super Mädels uh uh!!"

30 Minuten später ging es dann auch endlich für die Jungs los. Diese hatten wohl leichte Probleme den Mädchen zu folgen! Zuerst ging es mit einigen Umwegen für die Jungs Richtung Tretbecken. Und dann durchs Dorf zum Kohlenmeiler. Leider war für die Jungs die Zeit schon abgelaufen, als sie dann endlich auch am Kohlenmeiler ankamen. So ein Pech!

Danach ging es dann gemeinsam zurück zur Schützenhalle, wo auch schon unsere Kochmuttis mit dem Abendessen auf uns warteten. Denn mittlerweile hatten wir auch schon 18.30 Uhr.

Videoabend, war heute Abend angesagt. Nach einigem Hin und Her haben wir uns dann entschlossen nicht den Film "Shrek" zu zeigen, sondern den "Schuh des Manitu".

Nachdem der Film großes Interesse gezeigt hatte und wir uns zum Abendgebet getroffen hatten, war es Zeit sich mit seinen Waschsachen Richtung "sanitäre Einrichtungen" zu begeben. In der Zwischenzeit nahmen die Betreuer/ Betreuerinnen auf der Theke Platz zur Küsschenrunde.

Jetzt hatten wir mittlerweile schon 22.30 Uhr und alle begaben sich in ihre Kabinen zur bekannten Nachtruhe, die mit dem Lied "Just more" eingestimmt wurde.

Ich hoffe bis zum nächsten Jahr!!

Wusstet Ihr schon, dass.... Tei II

The third was nice of the same of the control of th

Anika Toilettentüren nicht immer aufbekommt?	
es Jessi am letzten Tag nicht ganz so gut ging?	
Pia abstimmen wollte, wer am letzten tag bleibt und wer	
nach Hause fährt?	
Sascha das traurigste Kind des letzten Abends war?	
Peter immer noch nicht weiß, dass es eine Stange an	
Theke West gibt, die blaue Flecken verursacht?	
Schnitten, Bunnies, Perlen und Schnecken mit im Lager	
waren?	
Mops in Fort Fun getauft wurde?	
die größte Wasserschlacht die der Fort Fun Park je	
gesehen hat von Gochern angezettelt wurde?	
in Fort Fun keine Plauzenboote erlaubt sind?	
Caja nicht richtig Negerküsse zählen kann?	
wir jede Menge Hausfliegen hatten?	
Uschi die Katze nur einen Tag im Lager war?	ž.
die Kinder "Wellen-Erfinder"sind?	
"wenn die diesen Tango hört" zu Überflutungen der	
halle führen kann?	
Stahli sich freiwillig in ein volles Spülbecken setzt?	
Bianca immer Toilettenpapier dabei hat?	
Volker nicht nur Schützenkönig sondern auch	
Matratzen-Weitrutschkönig ist?	
Caja eigentlich eine Hüpfburg ist?	
Tini, Sabine, Caja und Volker wahre Bullrider sind?	
die Telefonzelle immer wegen Überfüllung geschlossen war?	
ein Taa ziemlich chaotisch war?	

Heyho HB-Freunde!!!

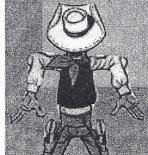
Tag sieben im Hirschberglager 2002. Tag sieben das heißt Donnerstag, 25 Juli 2002 oder, um genau zu sagen eine Woche vor meinem Geburtstag.

Mit viel Glück habe ich es geschafft meinen Wecker zu hören. Allerdings auch die anderen Mitbewohner meiner Kabine. Tippel ergriff kurzerhand die Initiative und weckte mich mit einer 120db Stimme und den Worten: "Ey Basti, Dein Wecker klingelt jetzt schon zehn Minuten. Jetzt mach dat Ding endlich aus!!!" Nach dem Wecken und dem morgendlichen Open-Air-Gebet ging es dann in Richtung Frühstück, wo mein Kaffee schon begeistert auf mich wartete. Folgend an der Limoausgabe begann das Gruppenprogramm, welches jede Gruppe individuell anders gestaltete. Endlich war es so weit! Nach dem Mittagessen startete das diesjährige Häuptlingswerfen.

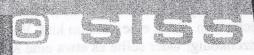
"Volker & Sabine, Volker & Sabine, Volker & Sabine" wurden das (Betreuerkönigs-) Paar 2002. Vorangekündigt und gezielt versenkte (King) Volker den endgültigen Siegtreffer: Geschickt nutzte er die Gunst der Stunde und nahm Sabine zu seine Nr. 1. Caja alias Hüpfburg wollte unbedingt duschen. Unter den Lagerkindern machte Rebecca das Rennen und wählte Lars als ihren persönlichen Traumprinzen.

Wir benötigten noch eine saftige Stärkung um dann zur ersten Lagerdisco 2002 abzurocken. Für gigantische Beats sorgten **DJ** "Ich kann nichts"-Stahli und sein großer Lehrmeister Mc Sissi. Es folgte allerdings nicht die verdiente Nachtruhe, sondern ein gut organisiertes Nachtgeländespiel. Wir danken Stahli für die Organisation dieses Spieles. Zu guter Letzt kam nur noch das Nachtgebet und wie sollte es auch anders sein, die Nachtruhe...

...Ach noch etwas! Habe es fast vergessen. Stahli hat nicht so viele Freunde und möchte gerne auch mal E-mails bekommen. Also sendet ihm doch mal welche. Seine Adresse Lautet: stahli2000@gmx.de Viel Spaß dabei!!!



Just more & gute Nacht



Der Tag, an dem ich meine Ankündigung wahr machte!

BERICHT ÜBER DAS KÖNIGSWERFEN IM HIRSCHBERGLAGER 2002

Schon lange vor diesem Tag, ja sogar schon bevor das diesjährige Lager begann, hatte ich es angekündigt: In diesem Jahr werde ich Schützenkönig!!! Doch bis dahin war es noch ein langer Weg, also eins nach dem anderen.

Ein Blick auf den Tagesplan am Morgen des 25. Juli machte allen Lagerteilnehmern klar: Heute ist es soweit! Einer der Höhepunkte eines jeden Hirschberglagers stand am Nachmittag auf dem Programm: Das Königswerfen!

Schon am Vormittag liefen die ersten Vorbereitungen für das Schützenfest. Der Vogel würde (auf Grund der noch unbestimmten Wetterlage) im hinteren Teil der Halle unter tatkräftiger Hilfe der ältesten Jungs aufgebaut. Als der Vogel dann endlich stand, waren natürlich auch schon die ersten Kids da, um einige Probewürfe zu machen.

(zur Erläuterung für diejenigen, die es nicht wissen:

Der Vogel in Hirschberg hat in der Mitte ein Loch, hinter dem ein großer Sack befestigt ist. Mit kleinen Sandsäckchen wird dann der Reihe nach auf das Loch geworfen, womit bei jedem Treffer der große Sack hinter dem Loch etwas schwerer wird und dem Boden immer näher kommt. Sowohl an der Unterseite des Sacks, als auch auf dem Boden ist ein Kontaktfläche angebracht, die zu einer Klingel führen. Berühren sich nun die beiden Flächen nach dem letzten Treffer und kommt es zu einem mindestens 30 sec. Dauerton steht der König bzw. die Königin fest.)

Um 15:30 Uhr ging es dann endlich los. Wir versammelten uns alle im hinteren Teil der Schützenhalle und es wurde kurz erklärt, worum es an diesem Nachmittag ging. Wir suchten ein Kinderkönigspaar, ein Betreuerkönigspaar, sowie deren Hofstaat. Dieser sollte sich aus denjenigen Kindern zusammensetzten, die am häufigsten getroffen haben.

Nun ging es zunächst darum, das Kinderkönigspaar und den Hofstaat zu ermitteln. Hierzu wurden alle Lagerkinder in einem großen Kreis in alphabetischer Reihenfolge aufgestellt, allerdings nicht wie sonst überall von A bis Z, sondern umgekehrt von Z bis A. So eröffnete also, da weder König noch Königin aus dem vergangenen Jahr wieder dabei waren und die Ehre des ersten Wurfes gehabt hätten, Sabrina Wolf das Schützenfest. Schon im 1. Durchgang konnten so einige Treffer bejubelt werden, welche dann auch direkt von einigen Betreuern notiert wurden, um am Ende feststellen zu können, wer denn am häufigsten getroffen hat.

Auch im 2. Durchgang gab es dann noch einige, die zu diesem Zeitpunkt schon zum zweiten mal trafen, und dadurch natürlich ihre Chancen deutlich erhöhten.

rrrrriiiiinngggg....rrrrriiiiiiinnnnggg...rrrriiiinngg.....

Es wird zum teil schon gejubelt, doch es ist noch kein Dauerton. Immer wieder schellt es aber halt mit Unterbrechungen. Doch eines ist nun klar: Wer denn nächsten Treffer landet wird der neue Kinderschützenkönig! Oder sollte es etwa eine Königin werden. Immer mehr Nervosität

machte sich bei den nächsten Werfern breit und nicht wenige zogen erleichtert von dannen, als sie nicht getroffen hatten, denn die Wahrscheinlichkeit noch einmal dran zu kommen war doch ziemlich gering, was sich auch einige Augenblicke später bestätigen sollte.

Rebecca Heimes stand mit einem Sandsäckchen vor dem Vogel, zielte (oder auch nicht), jedenfalls flog das Säckchen durchs Loch, der Vogel senkte sich und.....?

Nun kannte der Jubel in der Schützenhalle keine Grenzen mehr. Es stand fest: Rebecca war unsere neue Schützenkönigin.

Doch zu einem Königspaar fehlte natürlich noch etwas. Richtig, der König. Den durfte sich Rebecca nun unter allen Jungen im Lager auswählen. Diese stellten sich hierzu in einer langen Reihe auf, an der Königin Rebecca dann zwei, drei mal vorbeigetragen wurde, um sich all die Jungs noch mal genau anzuschauen, bevor sich für einen entschied. Dann war es soweit, Rebecca stoppte, und es war Lars Bouwmann den sie zu ihrem König machte. Den beiden neuen Regenten wurde dann erst mal gratuliert und auch unser Schlachtruf schmetterte durch die Halle.

Nun, bevor die Betreuer an der Reihe waren, musste selbstverständlich auch noch der Hofstaat gebildet werden. Folgende Kinder standen nun, da sie am häufigsten getroffen hatten, ebenfalls vor der Entscheidung, wen sie zu ihrem Partner machen würden:

Angie Ehme, Sabrina Wolf, Jessica Stobrawe und Janine Pilkmann.

Wenige Minuten später stand dann der komplette Hofstaat fest:

Angie Ehme Sabrina Wolf Jessica Stobrawe Janine Pilkman

Sebastian Daniels
Milan Wolf
Stefan Goemans
Dominik Funken

Nun war das Betreuerteam an der Reihe. Zahlreiche Sandsäckchen wurden aus dem Sack entfernt, so dass auch bei uns viele Durchgänge zustande kommen konnten. Bei uns durfte natürlich die letztjährige Betreuerkönigin Silke das Werfen eröffnen. Da Caja an diesem Tag noch nicht im Lager war, sehr wohl aber Samstag beim Krönungsball, mussten wir uns natürlich etwas einfallen lassen. Schließlich sollte er sich ja nicht so einfach um die Entscheidung drücken können. Eine Lösung war aber schnell gefunden, denn unsere Gäste Walli Henkel und Steffi Korsten erklärten sich bereit, abwechselnd für unseren Einkäufer zu werfen und das sogar mit einem extra angefertigten Schild auf dem zu lesen war: ICH WERFE FÜR CAJA. Wie immer wurde natürlich auch in diesem Jahr zuvor festgelegt, dass wer nicht ein einziges mal trifft, duschen gehen muss.

Für mich kam es nun darauf an meine Ankündigung wahr zu machen. Und es lief ganz gut. Schon nach drei vier Würfen hatte ich 2 Treffer. Auch viele der anderen hatten schon mindestens einmal getroffen, und somit ging das Duschen an denjenigen vorbei.

Bei mir persönlich lief es dann erst mal nicht mehr so gut, eine ganze Zeit lang hatte ich schon nicht mehr getroffen, aber der letzte Wurf ist ja schließlich der Entscheidende.

So etwa im 3. letzten Durchgang, es fehlten nur noch wenige Zentimeter bis der Sack den Boden berühren sollte, hatte ich meine Zielsicherheit wiedergefunden und versenkte mein drittes Säckehen.

Kurze Zeit später ertönte auch bei den Betreuern nach einigen weiteren Treffern zum ersten mal die Klingel, doch auch hier war es nicht direkt der Dauerton. Dennoch, der nächste Treffer würde die Entscheidung bringen. Nur zu dumm, dass ich ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt ziemlich weit hinten in der Schlange stand. Somit musste ich jetzt natürlich darauf

hoffen, dass vor mir keiner mehr trifft, schließlich wollte ich den entscheidenden Wurf machen. Und ob es nun Nervosität war (oder war es gar Absicht), dass wirklich keiner mehr traf bis ich wieder an Reihe war, kann ich nicht beurteilen. Nur einmal stockte mir, vor allem aber Sabine, kurz der Atem, als nach ihrem Wurf das Säckehen sehon kurz ins Loch hinein schielte um dann aber doch auf den Boden zu plumpsen.

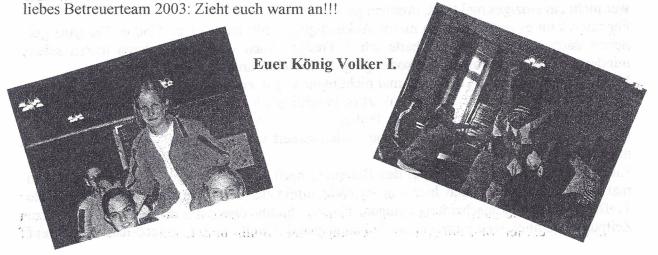
Jetzt war es soweit. Ich war doch noch mal dran und konnte mit meinem nächsten Wurf meine wochenlangen Ankündigungen wahr machen und allen beweisen, dass das nicht nur dummes Gerede war. Ziemlich nervös versuchte ich nun zu zielen und warf. Doch die Nerven versagten und der Sandbeutel flog "meilenweit" am Loch vorbei. Ich war der Meinung, dass ich den Vogel zumindest gestreift hätte (bei den Betreuern ist es Pflicht zumindest den Vogel zu treffen) und habe schon gedacht: "Das war's! Aus der Traum vom König sein!". Doch ich hatte nicht ganz zu Ende gedacht, da hörte ich den Rest schon schreien: "HOLZ IST PFLICHT!!!" Zwar versuchte ich noch, fair wie ich bin, zu erklären, dass ich den Vogel doch gestreift hätte, aber das hat der Rest nicht so gesehen. Also nahm ich die Möglichkeit wahr und wiederholte meinen Wurf. Viel ruhiger dieses mal, denn eigentlich war ja schon alles vorbei, zumindest für mich. Ich nahm mir also ein weiteres Säckchen, zielte, warf, und traf mitten ins Loch.

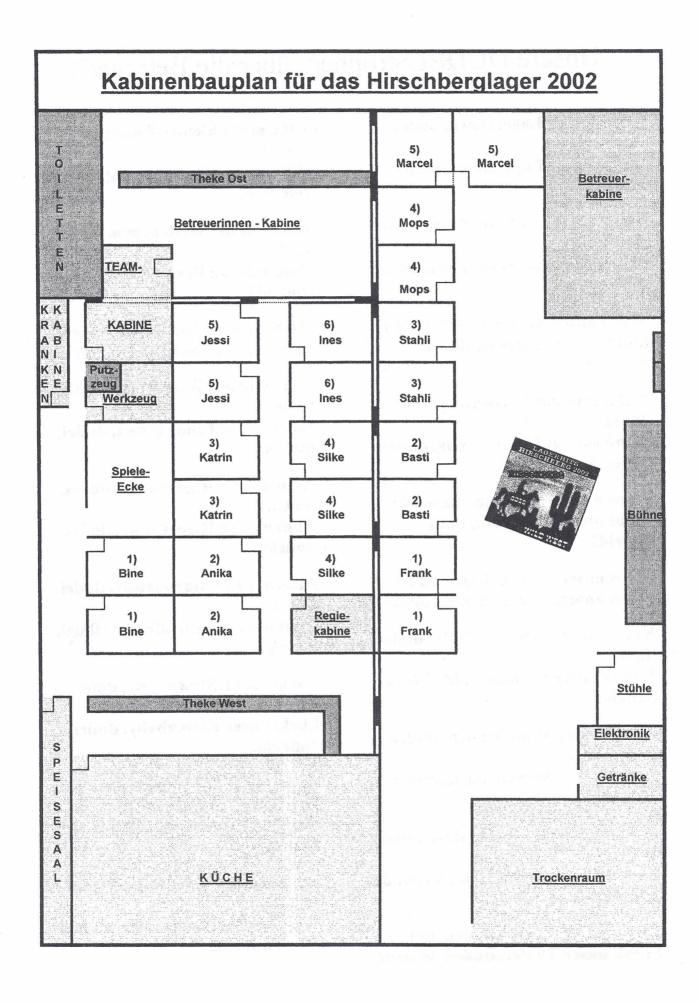
Die Klingel ertönte im Dauerton und ich hatte es, wenn auch mit ein wenig Glück, geschafft:

Ich bin König!!! Nachdem die ersten mir gratuliert hatten, stand nur noch eine Entscheidung für diesen Nachmittag an. Ich durfte noch irgendwen zu meiner Königin erwählen. Also stellten sich alle weiblichen Mitglieder des Betreuerteams in einer Reihe auf und auch ich wurde zwei mal an ihnen vorbeigeführt, doch eine entgültige Entscheidung hatte ich noch immer nicht getroffen, und so musste ich mich mal kurz zurückziehen um erst mal einen kleinen Vitamin-Trunk zu mir zu nehmen. Als ich das gemacht hatte, stand meine Entscheidung fest. Ich durfte mir die Mädels dann zwar noch einmal sowohl von Vorne, als auch von Hinten anschauen, doch ich blieb bei meinem Entschluss. So blieb ich also beim nächsten Vorbeilaufen bei meiner DoppelBommelLaleiMützenTräger-Kollegin Sabine stehen und machte sie damit zur Königin.

Alle Entscheidungen waren also gefallen und Jeder fieberte nun dem zwei Tage später folgendem Krönungsball entgegen.

In diesem Jahr habe ich geschafft König zu werden und es war einfach prima. Auch im nächsten Jahr werde ich alles daran setzten meinen "Titel zu verteidigen"! Also





Unsere DUDEI Strophen über die Betreuer!!!

Stahli unser Lagerclown, dudei, dudei.

Stahli unser Lagerclown, dudei, dudeidä.

Stahli fährt aus Mitleid mit, dudei, dudei.

Stahli fährt aus Mitleid mit, dudei, dudeidä.

Stahli unser Angeber, dudei, dudei. Stahli unser Angeber, dudei, dudeidä.

Stahli geht auf Frauenfang, dudei, dudei.

Stahli geht auf Frauenfang, dudei, dudeidä.

Mops unser Eiermann, dudei, dudei. Mops unser Eiermann, dudei, dudeidä.

Mops unsere Uschi, dudei, dudei. Mops unsere Uschi, dudei, dudeidä.

Katrin unser Schmuseteddy, dudei, dudei.

Katrin unser Schmuseteddy, dudei, dudeidä.

Katrin unser Winnietouch, dudei, dudei.

Katrin unser Winnietouch, dudei, dudeidä.

Frank unser Geschichtenleser, dudei, dudei.

Frank unser Geschichtenleser, dudei, dudeidä.

Frank unser Täufer, dudei, dudei. Frank unser Täufer, dudei, dudeidä. Bine unser kleiner Zwerg, dudei, dudei.

Bine unser kleiner Zwerg, dudei, dudeidä.

Bine will mit Basti gehen, dudei, dudei.

Bine will mit Basti gehen, dudei, dudeidä.

Basti unsere Sissi, dudei, dudei, Basti unsere Sissi, dudei, dudeidä.

Basti will mit Bine gehen, dudei, dudei.

Basti will mit Bine gehen, dudei, dudeidä.

Anni unsere Rigo-Tanke, dudei, dudei.

Anni unsere Rigo-Tanke, dudei, dudeidä.

Anni mit der Sturmfrisur, dudei, dudei.

Anni mit der Sturmfrisur, dudei, dudeidä.

Lücki unser Riesenbaby, dudei, dudei.

Lücki unser Riesenbaby, dudei, dudeidä.

Lücki unser Foto Macher, dudei, dudei.

Lücki unser Foto Macher, dudei, dudeidä.

Lücki lass ma nach Karte wandern, dudei, dudei.

Lücki lass ma nach Karte wandern, dudei, dudeidä.

Lücki unser Lalei-Mützen-träger, dudei, dudei. Lücki unser Lalei-Mützen-träger, dudei, dudeidä.

Ines unser Fratzenkino, dudei, dudei. Ines unser Fratzenkino, dudei, dudeidä.

Ines unser Witzknubbel, dudei, dudei.

Ines unser Witzknubbel, dudei, dudeidä.

Silke unser Negerkuss, dudei, dudei. Silke unser Negerkuss, dudei, dudeidä.

Silke hat die Shopping-Girls, dudei, dudei.

Silke hat die Shopping-Girls, dudei, dudeidä.

Jessi unsere süße Maus, dudei, dudei. Jessi unsere süße Maus, dudei, dudeidä.

Jessi wird mal Krankenschwester, dudei, dudei.

Jessi wird mal Krankenschwester, dudei, dudeidä.

Tippel unser bester Mann, dudei, dudei.

Tippel unser bester Mann, dudei, dudeidä.

Tippel unser Toiletten-Freak, dudei, dudei.

Tippel unser Toiletten-Freak, dudei, dudeidä.

Sabine unser sum, sum ,sum, dudei, dudeidä.

Sabine unser sum, sum ,sum, dudei, dudei.

Sabine unsere Königin, dudei, dudei. Sabine unsere Königin, dudei, dudeidä.

Volker unser Schalkefan, dudei, dudei.

Volker unser Schalkefan, dudei, dudeidä.

Volker unser König, dudei, dudei. Volker unser König, dudei, dudeidä.

Tini unsere Notfallhilfe, dudei, dudei. Tini unsere Notfallhilfe, dudei, dudeidä.

Unsere lieben Küchenmutti's, dudei, dudei.

Unsere lieben Küchenmutti's, dudei, dudeidä.

Christoph lass ma wandern gehen, dudei, dudei.

Christoph lass ma wandern gehen, dudei, dudeidä.

Caja unser Pausensucher, dudei, dudei.

Caja unser Pausensucher, dudei, dudeidä.

Helmut unser Schreinermeister, dudei, dudei.

Helmut unser Schreinermeister, dudei, dudeidä.

Fritz der interessiert uns nicht, dudei, dudei. Fritz der interessiert uns nicht,



Freitag, 26 Juli 2002

Ich lag in den tiefsten Träumen als ich durch "Wake up It's a beautifull morning" ein wenig unsanft geweckt wurde. Es war so gegen 9:00 Uhr und allen saß das Nachtgeländespiel vom Vorabend noch in den Knochen.

Noch fünf Minuten zum wach werden und dann raus aus dem Bett und ab unter die Dusche. Alles mußte ziemlich flott gehen da um 9:30 Uhr zum Morgengebet jeder mit Anwesenheit glänzen sollte. Jetzt erst mal lecker Frühstücken.

So nach dem nun alle gestärkt waren und der Spüldienst alle Spuren wieder beseitigt hatte konnte es ja mit dem Programm losgehen. Leider machte uns das Wetter einen dicken Strich durch die Rechnung. Die Spielekette die wir für den ganzen Tag geplant hatten konnte leider nicht stattfinden und wir einigten uns in der Betreuerrunde auf ein ziemlich spontanes Gruppenprogramm.

Auch das Mittagessen war heute nicht ganz so wie immer. Da wir das Mittagessen als Picknick während der Spielekette geplant hatten und die Sachen schon alle Gepackt waren machen wir dieses Picknick halt in der Halle vor der Bühne.

Um 19 Uhr gab es dann ein warmes Abendessen und gegen 20:15 Uhr

startete dann unsere große Abendshow "Für eine Hand voll Lacher" mit der Moderatorin Tini. Es gab ziemlich geile Spiele wie Kopfstand trinken, Puddingzielschiessen und viele lustige Spielchen mehr. Die Show war, wie der Name schon sagt einfach nur zum lachen.

Und damit ging unser Tag auch schon wieder zu Ende. Nach dem Abengebet Küsschenrunde und fertig machen für die Nacht.

Biete - Tausche - Verkaufe - Suche

Tausche Frotteehandtücher gegen Geschirrtücher! *Hanne-Lore*

Tausche Weihnachtsgeschenke gegen Süßigkeiten! Caja

Wer erklärt sich bereit, die Musiktassen zu zerstören? *Tippel*

Habe Muskelkater von Laurenzia – wer massiert mich? Bine

Transportiere ihre schwere Aufschnittmaschine! *Mops*

Brauche starken Mann, der für uns 120 Portionen Kartoffelpüree rührt! *Gaby*

Hilfe, wir brauchen einen Reparaturdienst für die Kippbratpfanne und den Elektrokocher! Barbara

Suche Küchenwaage zum Abwiegen der Hirschburger-Frikadellen! *Helmut*

Suche Pizzeria, die ernsthaft daran interessiert ist, zum bereits gelieferten Besteck nach kurzer Zeit das Essen zu bringen! *Ines*

Brauche Auto zum Transport von Fliegengittern! Sabine Suche liebe Kinder, die im Gänsemarsch mit mir zum Speisesaal laufen! *Volker*

Wer stellt eine selbständig arbeitende Krankenschwester für Nachtschichten ein? *Tini*

Bin spezialisiert auf Dekoration mit Ahoi-Brause! Stahli

Hüpfburg zu vermieten! www.Huepfburg-Goch.de

Welcher Einkäufer kauft für uns Sneakersocken ein? Silke, Tini, Jessi

Süßes Katzenbaby in gute Hände abzugeben! Eigenart: Nimmt gerne an Kindermessen teil! Katrin

Malerarbeiten sehr günstig, schnell und sauber zum Festpreis! *Mops, Ines*

Das Wasser in der Küche steht ihnen bis zum Knöchel! Rufen Sie mich an! Frank

Fotografiere Ihre Festlichkeiten! Fotos vom Fachmann! Christoph

Welche Apotheke liefert mir kostenlos Heimwehtabletten für Kinder! Anika Suche Asyl, bringe auch mein Nachthemd mit! *Basti*

Wandern sorgt für Ausgleich! Suche verzweifelt den Weg zum Möhnesee, den ich vor einigen Jahren gelaufen bin! Lücki

Suche neue Anstellung als Praktikant, habe gelernt, auch Cola light kalt zu stellen! Fritz

Habe Duschschlüssel in meiner Kulturtasche gefunden – wer vermisst den? *Tippel*

Biete meine Dienste für die nächtliche Toilettenpapierversorgung an! Silke

Benötigen Sie außergewöhnliche Einkäufe – wir **bemühen** uns, alles zu besorgen! Caja, DomDom

Wer stellt mir seine Super-Soaker für 2 Wochen zur Verfügung! Volker

Geschenk gesucht? Komme als Hofnarr zu allen feierlichen Anlässen! Basti

Wir sind Spezialisten für Kühlschrankdekoration – wer hat Bedarf? Stahli, Basti, Lücki, Silke

Samstag, der 27. Juli 2002

der große Tag, der Tag des Traumpaares 2002: Nervösität, Aufregung, weiche Knie und ne Menge Arbeit

Punkt 8.30 Uhr hieß es nach einer wüsten und langen Nacht, da uns die Kinder wiedermal bis spät in die Nacht wach hielten, WAKE UP IT S A BEAUTYFUL MORNING. Wie jeden Morgen waren natürlich alle, besonders die Betreuer sofort hell wach, ne Basti und sogar teilweise vor dem Wecken ihre Kabine auf 1a in Schuss gebracht, was man von den Kinder natürlich nicht sagen konnte.. Nur bei den Kabinenbewertungen muss ich mal eben anmerken wurden immer wieder die Betreuerkabine betrogen und hintergangen.

Es blieb uns schließlich eine ½ Stunde Zeit, aufzustehen und natürlich ordentlich wie alle natürlich waren, die Zähne zu putzen und auch mal etwas Wasser ans Gesicht kommen zu lassen, bis es dann um 9.00 Uhr unsere erste wohlverdiente Mahlzeit, in Form eines überaus leckeren, vitaminhaltigen, gesunden, frischen, köstlichen, reichhaltigen, proteinhaltigen, von den Kochmuttis bereiteten Frühstück gab. Nachdem wir dieses Festgourmetessen mit Genuss und Wohlwollen runtergeschlingt haben und sich alle Kinder nach einer Verdauungspause austoben konnten, in welcher Form auch immer, manche rennen



ungeschickt gegen Kabinenwände oder auch gegen die Stange an Theke West, ne Peter, oder befassen sich einfach mit den zahlreichen Möglichkeiten in und um Ulm herum, ne falsch, nicht in Ulm: in der Halle, wie Tischtennis, Kicker oder Gesellschaftsspiele.

Kleines Quiz für zwischendurch, damit es nicht langweilig wird:

Welcher Betreuer hat in der Regel immer gewonnen, z.B. Inselduell oder Fast Vietnam? Die richtige Antwort findet ihr am Ende des Berichtes!

So weiter im Text:

Um 10.15 Uhr stand schließlich Gruppenprogramm auf dem Tagesplan.

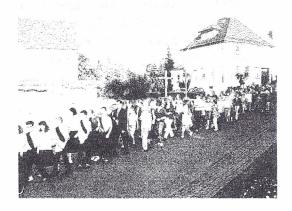
Das Programm befaste sich natürlich auch mit dem anstehenden Höhepunkt des Lagers, dem Krönungsball. Die Zeit wurde für die unterschiedlichen Tanz und Showeinlagen, oder für die letzten Besorgungen von Deko und Ästen genutzt. Damit der Rest nicht in Langeweile verfällt, wurden auch andere Möglichkeiten angeboten, wie schießen, Hockey oder freiwilliges Kartoffelschälen.

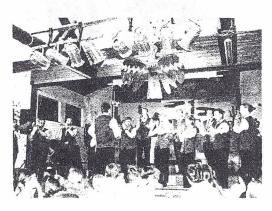
Um 12.30 gab schließlich Mittagessen, was mal wieder einfach nur Spitze war, versteht sich doch von selber.

Mittags um 14.30 Uhr ging es dann mit der reduzierten Gruppe los zum Schwimmen, während die ältesten Jungs und Mädels mit ein paar Betreuern und Allroundern die Halle auf Vordermann gebracht haben und schließlich für den Krönungsball dekoriert haben. Beim schwimmen hatten natürlich alle Kinder einen riesen Spaß, besonders nachdem sie auf Mops Aufforderung und seinem Versprechen, es gäbe dafür freie Getränke, mich samt Klamotten ins Wasser geschmissen haben. Danke! Sprecht Mops doch einfach mal an, wo eure Getränke bleiben, wenn ihr ihn seht, denn so viel ich weis, habt ihr bis jetzt doch noch nichts bekommen, und versprochen ist versprochen.

Zurück in der Schützenhalle, gab es um 18.00 Uhr Abendessen. Nachdem sich anschließend alle duschen waren und sich rausgeputzt haben für den anstehenden Krönungsball, trafen sich alle um 19.30 Uhr vor der Halle mit dem Tambochor Hirschberg.









Nachdem wir schon fast karnevalistisch mit Musik und Helaurufen durch die Innenstadt Hirschbergs marschierten, trafen wir zusammen mit unseren zahlreichen Gästen aus Goch und Hirschberg in der Schützenhalle ein. Unsere beiden stolzen, traumhaft schnuckeligen Königspaare: der vorher angekündigte König Volker Verhalen mit seiner Königin Sabine Brouwers und unser Kinderpaar Rebecca Heimes mit Lars Bouwmann und natürlich ihrem Hofstaat Janine Pilkmann/ Dominik Funken, Sabrina-/ Milan Wolf, Jessica Stobrawe/ Stefan Goemans und Angie Ehme/ Sebastian Daniels bezogen ihre Plätze auf der Bühne. Das Abendprogramm konnte nun starten. Unter der Moderation durch Frank Goossens, begann der Tambochor noch kurz zu pusaunen, trompeten und zu tröten. Anschließend wurde Basti noch zum Hofnarren gekürt und schließlich hielten die beiden Königspaare ihre Reden. Für das leibliche Wohl der Gäste und des Hofstaats sorgten mal wieder die ältesten Mädchen, die ihren Job überwiegend gut machten.

Das eigentliche Programm begann mit unterschiedlichen Showeinlagen. Die Tänze, die am Morgen und Tags vorher vorbereitet wurden, wurden vorgeführt, ebenso Sketche und eine Beautyfarm aller Winnitouch gab es auch, mit sinnvollen Tipps und einer ordentlichen Gurkenmaske.



Schließlich wurden die diesjährigen Lagerhasen verlihen. Einen Lagerbären für 10 Jahre bekam DomDom.

Zum krönenden Abschluss des offiziellen Programms, hatten wir noch einen Stagast eingeladen: Willy Mops Girmes. Wir hatten keine Kosten und Mühen gespart diesen Star extra einfliegen zu lassen, damit er uns seinen neuen Hit presentierte. Nun kochte die Stimmung über und der Siedepunkt war fast erreicht, dass wir es uns niemals hätten erlauben können, nun einen Schlusspunkt zu setzen. Also ging die Feier noch bis fast 0 Uhr weiter. Nach diesem langen und wunderbaren Tag wurde noch das letzte Lied gespielt und die Nachtruhe und damit ist absolute Ruhe gemeint, traf ungewöhnlich früh ein, im Gegensatz zu all den anderen Tagen.

Noch die Auflösung zum Quiz: Richtige Antwort: STAHLI

Ich habe gewonnen.



Schlachtruf

Zicke Zacke, Zicke Zacke Kaffeekanne, Kaffekanne Hundehütte, Hundehütte Hirschberglager, Hirschberglager heu, heu, heu pött, pött, pött wau, wau, wau klasse, klasse, klasse

Winne..... Zimmerman touuuuuuu Du Ei

Das goldene Ei
Suuuper
uuuuuund tschüß
im Leben nicht
oder so
Hammer ne
ssssssttt
tschuuuuuß
Wir ham' doch keine Zeit
"klatsch"
Wie jetzt?

Krönungsball 2002

Unglaublich aber wahr, Volker und Sabine waren Königspaar!

Und bei den Kindern mit viel Spaß, Rebecca Heimes und King Lars!

Zum diesjährigen Krönungsball des Hirschberglagers 2002, hatten in erster Linie diese vier netten Hoheiten eingeladen. Es sollte ein ganz besonderer Abend in der Geschichte des Lagers werden, denn das von Lalei Tippel in Zusammenarbeit mit den anderen Betreuern zusammengestellte Programm sollte es in sich haben. Nicht nur das es einige fetzige Show-Einlagen zu bestaunen gab, nein, auch Sketche, Ehrungen, Reden und die ein oder andere Lagerpremiere standen an.

Doch gehen wir der Reihe nach:

Pünktlich um 19.15 Uhr versammelten sich alle vor der Schützenhalle, um sich für den traditionellen Schützenumzug durch das kleine Dorf Hirschberg aufzustellen. Wie bereits im vergangenen Jahr, so stand auch diesesmal wieder der Tambourcorps Hirschberg an erster Stelle. Denn seid doch mal ehrlich, was wäre ein solcher Umzug ohne die dazu entsprechende musikalische Begleitung. Die weitere Reihenfolge unserer dem Rosenmontagszug ähnlichen Veranstaltung ist schnell erklärt. Hinter dem Tambourcorps liefen die beiden Königspaare (Betreuer u. Kinder) gefolgt von dem in diesem Jahr etwas abgespeckten Hofstaat. Frei nach dem Motto "Die Tollitäten und das königliche Gefolge zuerst" ging es weiter im Reigen mit dem allgemeinen Fußvolk. Dieses setzte sich zusammen aus den restlichen Kindern, Betreuern und den zahlreich aus Goch angereisten Gästen. Wie immer erfreute sich unser kleiner Marsch bei den Dorfbewohnern allergrößter Beliebtheit. Der ein oder andere wird zwar wieder gedacht haben, "Sind die bekloppten Gocher schon wieder da", doch im Großen und Ganzen wurde uns allen vom Straßenrand freundlich zugejubelt.

Krönungsball 2002

Gegen kurz nach 20 Uhr erreichten wir die Schützenhalle, wo unser Lalei Tippel dann den Moderator des Abends vorstellte. Wie im letzten Jahr war Frank der Auserwählte, der alle Zuschauer durch das Programm führen sollte, und der dann auch gleich den Tambourcorps aufforderte, noch ein paar Lieder zum Besten zu geben. Anschließend wurden die Musiker eingeladen, den weiteren Abend bei uns zu verbringen. Es folgte die Begrüßung der Ehrengäste. Neben den Mitgliedern des Schützenvorstandes von Hirschberg, gehörten natürlich auch alle Gocher dazu. An erster Stelle standen dabei die Eltern unserer Königin Sabine, Lisa und Bernd Brouwers. Die beiden Königspaare und der Hofstaat durften natürlich hier nicht fehlen.

Hofstaat 2002:

Janine Pilkmann – Dominik Funken Sabrina Wolf – Milan Wolf Jessica Stobrawe – Stefan Goemans Angie Ehme – Sebastian Daniels

Als erster Show.Act betraten dann einige der ältesten Mädels die Bühne, um mit der Tanzeinlage "Rhythm of the night" das Publikum zu begeistern. Bei den Königsreden wurden den Kindern und Betreuern wie jedes Jahr eine Liste von Forderungen und neuen Regeln verlesen, bevor es neben einer Schnuppirunde für die Kinder, dann endlich die Geschenke für die Hoheiten gab.

Mit dem Theaterstück "Beauty-Tips von der Puder-Rosa-Ranch" trat dann Katrin in Erscheinung, die unter Anleitung von Winnitouch einigen Betreuern diverse Schminktips zu vermitteln versuchte. Ebenfalls zu diesem Programmpunkt gehörten die Sketche "Wie werde ich ein richtiger Indianer", dargebracht von den Mädels aus Katrins Gruppe. Hier konnte man unter anderem lernen, wie man sich richtig anschleicht, oder die Friedenspfeife raucht. Die anschließende Kaktus-Ehrung durfte unser Allrounder Helmut aus den Händen Jessi's in Empfang nehmen. Er wurde für seine unermütliche Arbeit im Lager, besonders jedoch für die Herstellung zweier riesiger Kakteen ausgezeichnet.

Krönungsball 2002

Dann folgte eine absolute Premiere. Lücki hatte eine große Foto-Show vorbereitet. Auf einer über der Bühne aufgehängten Großleinwand, wurden allen Gästen bereits die ersten Bilder des Lagers vorgeführt. Unterlegt von leiser Musik war es Lücki selbst, der zu jedem Bild den passenden Kommentar wußte. Diese Fot-Aktion war wirklich ein voller Erfolg. Bei der Übergabe der Lagerhasen und Lagerbären wurden dann einige langjährige Lagerteilnehmer für ihre Treue belohnt.

Lagerhasen für 5-jährige Treue:

Malte Bodden
Bianca Linders
Eva Urselmans
Steffi Verfers
Milan Wolf
Sabrina Wolf



Bei den Betreuern bekamen Silke Denneßen und Basti Leukers ihre Lagerhasen. Den Lagerbären für das 10.Hirschberglager erhielt DomDom Kersten. Zum ersten Mal in Hirschberg dabei, dafür aber mit tosendem Beifall bedacht, war unser Stargast "Willy Girmes", der mit seiner Hymne über Goch den Stimmungsvulkan zum ausbrechen brachte. Zum Abschluß durften dann nochmal die Tollitäten und ihr Gefolge beim Königswalzer in Erscheinung treten. Naja, das Tanzen ist halt nicht so jedermanns Sache, nicht wahr lieber Hofstaat!

Noch ein letztes Mal betrat dann unser Moderator Frank die Bühne, um sich bei allen für den gelungen Abend zu bedanken und sich zu verabschieden. Natürlich durfte die Einladung zur anschließenden Königsdisco dabei nicht fehlen.

Und so tanzten sie weiter voller Pracht, bis es um halb eins dann endlich hieß:

Gute Nacht!

Thronrede des Kinderschützenpaares 2002

Hiermit begrüßen wir den Hirschberger Tambourcorps, die Besucher aus Goch und alle Lagerteilnehmer.

Zuerst möchten wir uns bei Euch bedanken, dass Ihr uns bei unserem Schützenumzug so tatkräftig unterstützt habt.

Ein großes Dankeschön gilt dem Hirschberger Tambourcorps. Ihr habt dazu beigetragen, dass der Umzug für uns ein unvergeßliches Erlebnis bleiben wird.

Kraft unseres Amtes als Kinderkönigspaar, stellen wir einige Forderungen:

- § 1 Ab heute sollen keine Tageswanderungen mehr stattfinden
- § 2 Spaghetti sollen zukünftig mit den Fingern gegessen werden
- § 3 Ab sofort sollen keine Gegenstände mehr über die Kabinenwände geschmissen werden
- § 4 Die Spüldienste sollen nur noch von den Betreuern und Betreuerinnen übernommen werden und die Belohnung bekommen wir
- § 5 Die Gute-Nacht-Küsschenrunde muss auf mindestens zwei Stunden ausgedehnt werden
- § 6 Die Limoausgabe soll gegen eine Colaausgabe ausgetauscht werden

Jetzt wünschen wir Euch noch einen schönen Abend und viel Spaß beim weiteren Programm.

Hirschberg, den 27. Juli 2002

Rebecca I. & Lars I. und II.

BETREUER - KÖNIGSREDE

Liebe Lagerkinder, Betreuer und Allrounder, liebe Hirschberger, liebe Gäste aus Goch!



Wir, das diesjährige Königspaar, begrüßen euch recht herzlich und freuen uns, gemeinsam mit euch, in dieser wunderschön geschmückten Schützenhalle unseren Krönungsball feiern zu dürfen! Für die restlichen Lagertage wollen wir folgende Punkte festlegen, die mit sofortiger Wirkung in Kraft treten:

- Punkt 1) Die Königspaare bekommen einen leibeigenen Hofnarren, der stetig für die gute Laune in der Schützenhalle zu sorgen hat.
- Punkt 2) Bianca Linders wird zur "Spenderin endloser Taschentücher" ernannt.
- Punkt 3) Am kommenden Montag wird der Mittagsspüldienst vom Königspaar übernommen.
- Punkt 4) Am kommenden Dienstag wird der Tagesablauf auf den Kopf gestellt, das heißt, wir beginnen mit dem Gute-Nacht-Lied und enden mit dem Guten-Morgen-Lied.
- Punkt 5) Die Sanitären Einrichtungen werden nur noch nach einhalten der "Tippelschen-Gesetze" verlassen.
- Punkt 6) Für die gute Stimmung werden die Lagerteilnehmer mit einer Königs-Schnuppirunde belohnt.

Wir wünschen Euch noch viel Spaß und einen schönen Abend!

Abendgebet Krönungsball 2002

Herr wir möchten Dir für einen tollen, ereignisreichen Tag danken. Wir haben uns sehr über das tolle Wetter gefreut. Endlich konnten wir das Freibad unsicher machen! Wir hatten viel Spaß und haben den Kiosk reich gemacht!

Wir danken Dir, dass wir fast Alle gesund wieder in die toll geschmückte Halle zurückkommen konnten, um einen superschönen Abend zu erleben. Wir hatten viel Spaß mit Cowboys und Indianern, Superstars und hoheitlichen Königspaaren. Wir durften uns auch an die letzten schönen Tage erinnern und bitten Dich:

Schenke unseren tollen Königspaaren eine tolle Herrschaftszeit, lass uns Alle noch viel Spaß gemeinsam haben.

Lass die kommende Woche genauso schön werden, wie die letzte.

Halte deine schützende Hand über die Majestäten Königin Sabine und Königin Rebecca, über die Majestäten König Volker und König Lars. Beschütze auch uns, das ganze Gefolge.

Schenke uns eine gute Nacht und bring uns einen tollen neuen Tag!



Amen

Kabinenbewertung

	1	2	3	4	5	Gesamt	Platz
Mädchen							
Tiger Mädels	4	4	4	2,5	4	18,5	19
Pferde Ranch	5	5	5	3,5	3	21,5	14
Die Cow-Girls	5,5	6	2,5	2,5	2,5	19	16
Tiger Girls	5	4,5	2,5	2,5	3,5	18	21
Die 5 Westerngirls	6	6	2,5	5	6	25,5	6
Stamm der Schoschonen	6	6	3	3,5	5	23,5	10
Espanjona Girls	6	5,5	5,5	6	5	28	2
Uschi's Bar	5	4	4,5	4,5	4	22	12
Apachen-Puppenzelt	6,5	6	6	6	4	28,5	1 1 1
Die 4 flüssigen Kuhfladen	5	4	6,5	4	3	22,5	11
Ladyroom	6	6,5	5,5	5,5	4	27,5	3
Puderrosaranch	6,5	6	3	3	3,5	22	12
Friends of Winnetoo	6	6	3	4	6	25	8
Jungen							
Fort Knox Wächter	4	4,5	3	2	3	16,5	23
Lucky Luke Bande	5	3	3	2	6	19	16
Die Wild-West-Kabine	5	5	2,5	2	4	18,5	19
Die Besten vom Westen	4	4	3	3	5	19	16
Schwule-Hupen-Ranch	5	5,5	6,5	3	5,5	25,5	6
Prima-Ballerina Ranch	6,5	6	6	3	5,5	27	4
Die glorreichen 4	5	4	3,5	2	3	17,5	22
The 4 Manitu's	4	4	4	3	4,5	19,5	15
SCK 1 (linke Kabine)	6	6	5	5	4	26	5
SCK 2 (rechte Kabine)	4	6	5	4	6	25	8
Betreuerteam				*:	-		A to 4 fight the date with a finite concentration of the first of the
Praxis Bügelbogen	6	3,5	5	5	***	19,5	auß
Apachen-Pub	5	6	5	5	5,5	26,5	y v
Welcome to Puder-Rosa-Ranch	4	4	4	4	3	19	Konku

Samstag 28. Juli 2002

Es ist 08.35 ich werde wach und dann: Na toll du hast schon wieder verschlafen! Aber dann fängt es an zu dämmern gestern war doch Krönungsball, dass heißt heute ist ausschlafen angesagt. Gesagt getan ich lege mich zurück ins Bett und versuche wieder einzuschlafen. So gegen neun ist es dann auch vorbei mit der Ruhe also Decke weg, aufstehen, waschen, anziehen und erst mal schauen was für ein Wetter draußen ist. Sonnenschein super es riecht schon nach Schwimmbad. Und und mhhhh nach Rühreiern. Also, erst mal in die Küche und nachschauen wer für diesen leckeren Duft verantwortlich ist. Im Speisesaal angekommen werden meine geheimsten Träume wahr. Ein riesiges Brunch – Frühstück ist dort aufgebaut und kein Mensch weit und breit zu sehen, suuper. Der Mops ist schon seit Stunden wach und zaubert leckeres Rührei. Da ist er also, Mops ist der Verantwortliche für denn leckeren Duft der mittlerweile auch das letzte Kind geweckt hat. Nach dem leckeren Brunch feiern wir mit unserem Lagergeistlichen Sebastian Johnson Gottesdienst. Zur allgemeinen Belustigung möchte auch unsere neue Lagerkatze Uschi mit uns den Gottesdienst feiern. Ja ja die Uschi. Nach dem der Gottesdienst nun vorbei und der Tippel puppesatt ist machen wir uns auf dem Weg zum Freibad. Erst mal ins Wasser und abkühlen. Nachdem nun auch das letzte Kind begriffen hat, dass abkühlen nichts mit "komm lasst uns den Betreuer ertränken" zu tun hat ist erst mal Pause auf der Liegewiese angesagt. Nach einem schönen Nachmittag im Schwimmbad wird es nun wieder Zeit sich auf dem Nachhauseweg zu machen. Gerade wieder in der Schützenhalle angekommen wird auch schon das Abendessen serviert. Jetzt noch eine kleine Verschnaufpause und schon beginnt der Saloonabend(Casinoabend). Nach dem technischen k.o. von Mops springt kurzerhand der Tippel an Cajas Seite ein um den Saloon von ungebetenen Gästen frei zu halten. Trickbetrüger werden kurzerhand von den beiden vor die Tür gesetzt und bekommen eine ordentliche Dusche. Nachdem die Bank des Saloon's gesprengt ist endet auch dieser tolle Tag mit dem Nachtgebet und anschließender Nachtruhe. Müde aber zufrieden bin auch ich jetzt froh mich auf mein Nachtlager betten zu können um mir die Sternchen anzuschauen und vom nächsten Jahr in Hirschberg zu träumen.

Bis bald



HIRSCHBERG 2002

Auch in diesem Jahr ist die Lager-CD mit einer Auflage von schon 82 wieder ein voller Erfolg.

Wer es bisher verpasst hat, sich eins dieser Exemplare zu sichern, kann dies bei Volker nachholen.

GEWINNSPIEL

Die Regeln sind ganz einfach: Zählt einfach wie oft <u>dieses</u> Cover der Lager-CD

nur 1 Tipp pro Person!!!



Achtung: verschiedene Größen!

in der gesamten Zeitung abgebildet ist
(Die Bilder auf dieser Seite zählen nicht mit)
So, jetzt nur noch die richtige Anzahl und euern Namen auf
dem Abschnitt unten eintragen, ausschneiden und ab damit zu Volker!
Volker Verhalen
Westring 18
47574 Goch

Natürlich könnt ihr mir die Abschnitte auch persönlich geben, oder einfach in meinen Briefkasten werfen.

Einsende- bzw. Abgabeschluss ist der 31. Oktober 2002 Teilnahmeberechtigt sind alle Teilnehmer des Hirschberglagers 2002 unter 18 Jahren.

Unter allen richtigen Einsendungen werden 10 Gewinner ausgelost, die im nächsten Jahr die Lager-CD umsonst erhalten.

NAME AND POST OFFICE ADDRESS OF THE PARTY AND POST OFFI ADDRESS OF THE PARTY AND POST OFFI ADDRESS OF THE PARTY ADDRESS OF THE PA	 	
Name:	Vorname:	
White page 10 th and a 10 th annual 10 th an	_	
	_	

Anzahl der Covers:

Montag, 29.07.2002

Super, super, Sonnenschein, das Hirschberglager wird heute dabei sein.

Früh aufstehen war heut` angesagt, um 7.30 Uhr war es Tag.

Nach einer halben Stunde wecken, sprangen auch die Letzten aus den Betten.

Beten und frühstücken war angesagt, auch nach Taschengeld wurde gefragt.

Rucksack packen wie besessen, Hut und Sonnencreme nicht vergessen.

Dann ging es gruppenweise in den Bus, das tat der Stimmung keinen Verdruss.

In den Freizeitpark fuhren wir mit Gesang, "Robinson" begleitete uns 24 Strophen lang.

In Fort Fun dann angekommen, hat jeder seine Eintrittskarte entgegengenommen.

In Gruppen ging es durch den Park, die Fahrten auf Rodel- und Marienkäferbahn waren stark.

Auf dem Pferdekarussell wurde über uns die Stirn gerunzelt, auch das Personal hat mitgeschmunzelt.

Gegen 20 Messdiener fing Silkes Gruppe an zu singen, sie dachte: "Ob die wohl alle spinnen?"

Lunchpakete am Grillplatz ließen wir uns schmecken, denn wir brauchten Kraft um Fort Fun zu entdecken.

Danach zogen alle in kleinen Gruppen los, selbst das Kettenkarussell war für uns nicht zu groß.

Mit Wasser spritzen und in der Sonne sitzen, dann wollten wir beim Rodeln alle flitzen. In der Stüppelhütte machten die Betreuer eine Pause, und Mops bekam eine kalte Brause.

> Wildwasserbahnfahrt war angesagt, ein Plauzenboot wurde uns leider versagt.

Aktion "Nasses Boot" war unser Gefährt, anschließend wurde unser Boot entleert.

Nun war es Zeit zu gehen, doch ich denke, wir werden Funny Fux wiedersehen.

Pünktlich um 16.30 Uhr sollten wir uns treffen, doch ein paar Kinder hatten die Uhrzeit vergessen.

> Viele schliefen ein im Bus, und träumten vom Gutenachtkuss.

In der Halle angekommen, wurde das Essen mit Fingern eingenommen.

Nun waren wir alle müde und satt, und die Liegewiese fand heute draußen statt.

Aktive Spielerunde wurde gemacht, bis gerufen wurde zur guten Nacht.

Abendgebet zum Tagesabschluss, und danach `nen Gutenachtkuss.

Das letzte Lied spielte zur süßen Ruh, und wir (sollten) machen die Augen zu.

Silke

Dieses war ein super Hirschberglager und ich hoffe wir sehen uns nächstes Jahr alle wieder!

Dienstag 30 Juli CHAOSTAG

Hallo,

dieser Tag ist ein Tag wie keine anderer, dass mussten alle Lagerteilnehmer schnell feststellen.

Chaostag stand an diesem Morgen tschuldigung Abend natürlich auf dem Tagesplan. Wer diesen gelesen hatte, brauchte sich weder darüber zu wundern, dass um 9 Uhr Morgens unser

"Gute Nacht Lied" aus den Lautsprechern dröhnte, noch über die folgende Küsschenrunde.

Um 9.30 Uhr folgte dann die große Abendshow D.E.N.K.

Nach der Show dann das sehnlichst herbeigesehnte Abendessen (um 12 Uhr Mittags ?!?!?)

Um 13.30 Uhr, am frühen Abend also startete das große Stationsspiel "Auf dem Weg nach ElDorado".

Jedoch nicht nur unser gesamtes Programm war an diesem Tag Chaos sondern auch das Wetter. Dasselbige lies uns schließlich gegen 15 Uhr keine andere Wahl als das gerade begonnene Spiel wieder abzubrechen. Mit den Lagerautos wurden alle Betreuer und Kinder eingesammelt und in die rettende Schützenhalle transportiert.

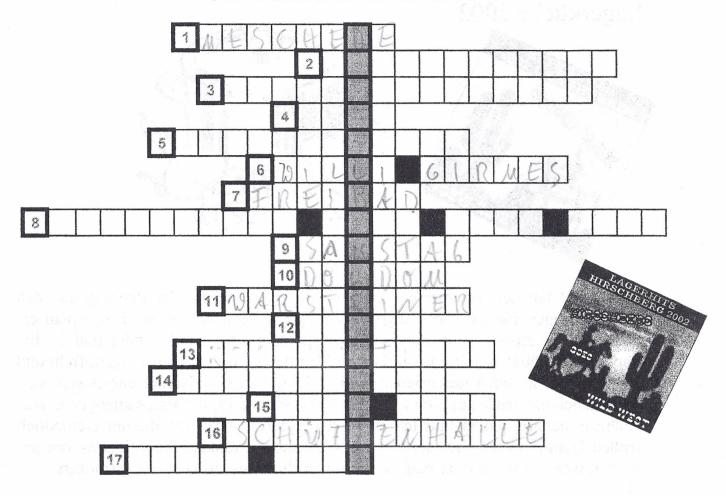
In der Halle angekommen wurden dann Gruppenweise die Lunchpakete die als Pausensnack für das Stationsspiel gedacht waren verteilt. So kam es, dass plötzlich in der ganzen Halle gepicknickt wurde. Nach dem Mittagessen wurde dann ein spontanes Interessenprogramm eingeschoben. Wer Lust hatte konnte Luftgewehr schießen, Kickern, Gesellschaftsspiele machen oder mit Frank ein wenig in der Halle rumzappeln.

Da nach diesem anstrengenden Tag die meisten schon des Frühstück herbeisehnten, wurde dieses kurzerhand auf 20.30 Uhr vorverlegt.

Nachdem auch alle die letzte Nahrung des Tages zu sich genommen hatten, bestand für alle die Lust hatten noch die Möglichkeit am Aperitifspiel teilzunehmen.

Als diese beendet war trafen wir uns alle zu Morgengebet und schliefen danach direkt alle (fast alle) tief und fest ein.

Kreuzworträtsel



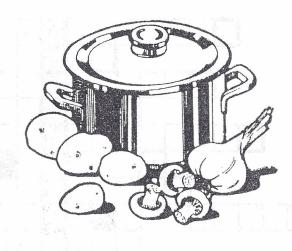
- 1. In diese Stadt führte uns die Tageswanderung
- 2. Hier versteckten sich die Mädels bei der Schnitzeljagd
- 3. Dieses Lied aus "Der Schuh des Manitu" ist auf unserer Lager-CD
- 4. Er hat für uns da Rührei beim Brunch gemacht
- 5. Hierbei hat nicht Stahli gewonnen, sondern Volker
- 6. Unser Stargast aus Goch beim Krönungsball
- 7. Hier waren wir 1999 das letzte mal und dieses Jahr gleich 2 mal
- 8. Das Lagermotto 2002
- 9. An diesem Wochentag fand in diesem Jahr der Krönungsball statt
- 10. Er bekam in diesem Jahr einen Lagerbären für 10 Jahre Hirschbergtreue
- 11. Das einzig Wahre
- 12. Hauptdarsteller aus "Der Schuh des Manitu"
- 13. Hanne-Lore, Gaby und Barbara (Mehrzahl)
- 14. Das sind sowohl Winnetou und Old Shatterhand, als auch Abahachi und Ranger
- 15. Letztes Lied
- 16. Das war für 2 Wochen unser Zuhause
- 17. Diese Zeichentrickfigur ist auf unseren Buttons zu sehen

Wenn ihr alles richtig beantwortet hab, findet ihr von oben nach unten gelesen in dem grauen Balken das Lösunswort

Kleiner Tipp: Das haben nur die Laleis

Lagerküche 2002





Lange Zeit vor den Sommerferien begannen wir schon mit der Planung und den Vorbereitungen für das diesjährige Ferienlager. Zuerst wurde der Essensplan erstellt, danach mussten wir überlegen, welche Mengen für 92 Kinder und 21 Erwachsene benötigt werden. Bestellungen für Brot, Fleisch, Gemüse, Kartoffeln und vieles andere mussten geschrieben, andere Dinge im Großhandel eingekauft werden. Manchmal erwies es sich als ganz schön schwierig, die Essensmengen einzuschätzen, denn in jedem Jahr fahren wieder andere Kinder mit, die unterschiedlich großen Hunger haben. Bei der Bestellmenge des Getränkepulvers liegt es viel am Wetter, wenn es warm oder heiß ist, wird natürlich wesentlich mehr getrunken.

Am Mittwoch nach der Kofferabgabe war es dann soweit. Es fuhren nicht nur die Aufbauer, sondern auch das Küchenteam schon nach Hirschberg. In diesem Jahr waren wir nur zu dritt und es erwartete uns eine ganze Menge Arbeit.

Angekommen in der Halle begannen wir nach einer kleinen Verschnaufpause damit, die Küche einzuräumen. Es mussten alle Küchenutensilien, sämtliches Geschirr und Besteck gezählt, gespült, sortiert und eingeräumt werden.

Hier gab es die erste Panne!

Wir suchten verzweifelt nach dem Karton mit über 100 Geschirrhandtüchern, der im Gocher Lagerkeller bei Tippel mit vielen anderen Dingen aufbewahrt wurde. Leider war unsere Suche vergebens! Nach einem Anruf in Goch hatten wir dann Gewissheit, die Handtücher befanden sich noch im Lagerkeller. Wer hatte vergessen, die in den LKW einzuladen? War das vielleicht ein Doppelbommelmützenträger? Solche Vergesslichkeit kostet eigentlich eine Eisrunde für das Küchenteam. (Wir würden auch jetzt noch ein Eis essen!) Es gab jetzt zwei Fragen zu klären. Womit trocknen wir ab? Wie bekommen wir auf schnellstem Weg die Handtücher nach Hirschberg? Die erste Frage war schnell geklärt – wir nahmen die vorhande-

nen Frotteehandtücher des Lagers, das war zwar nicht praktisch, aber in unserer Verzweiflung blieb uns nichts anderes übrig. Die zweite Frage ließ sich durch ein weiteres Telefongespräch klären. Wir riefen Walli an! Walli war natürlich sofort bereit, uns zu helfen. Simone nahm am nächsten Morgen den Karton mit zum Kindergarten, wo Walli ihn um 8.00 Uhr abholte, ins Auto lud und mitbrachte nach Hirschberg.

Danke an Simone und Walli!

Ab Freitag ging dann das Lager nach Tagesplan. Der Wecker des Küchenteams schellte jeden Morgen mindestens ½ Stunde vor dem Wecken. Pünktlich sollte gefrühstückt werden, also mussten wir zeitig aufstehen, denn Brötchen mussten geholt und aufgeschnitten werden, Wurst und Käse geschnitten, (Vorsicht: Messer der Schneidemaschine ist geschärft!) Kakao, Milch, Margarine, Nutella, Marmelade auf die Tische gestellt werden, Kaffee gekocht und die allseits beliebten Musiktassen für die Betreuer durften wir nicht vergessen (sonst wäre Tippel traurig gewesen). Nach dem Frühstück abdecken, spülen, abtrocknen (immer mit einer Kindergruppe), wegräumen. Danach Einkaufszettel schreiben für unsere Einkäufer.

Einige Male kamen unsere Einkäufer etwas deprimiert zurück, z. B. wenn sie an der Kasse gestanden hatten mit drei Einkaufswagen und die Kassiererin dumm geguckt hatte oder für Lunchpakete 120 Bifis kauften, die dann beim Bezahlen einzeln gezählt wurden. Auch witzig, wenn man 30 Pakete Rahmspinat in den Einkaufswagen packt und eine ältere Dame fragt:" Können sie für mich 1 Paket übriglassen?"

Zeitig mussten wir dann mit den Vorbereitungen für das Mittagessen beginnen. Es könnte ja sein, dass heute 'mal wieder der 100 l Elektrokocher oder die Kippbratpfanne nicht funktionieren, so wie es an mehreren Tagen der Fall war. Auch das Schälen von 25 kg Kartoffeln, das Zubereiten von 120 Portionen Kartoffelpüree, das Braten von 120 Schnitzeln, 15 kg Gehacktes, Gulasch oder Gyros nahm seine Zeit in Anspruch.

Beobachtung während des Mittagessens am 20. 07. 02:

Es gab Fischstäbchen, Spinat und Kartoffelpüree und zum Nachtisch Joghurt. Ein Junge aus Stahlis Gruppe, der immer Hunger hatte, fragte seinen Gruppenleiter:" Wie viel Fischstäbchen kann jeder essen?" Es schien, dass es ihm nicht genug waren, er stand auf, ging an den Tisch der jüngsten Mädchen, nahm sich dort eine handvoll Fischstäbchen, steckte sie kurzentschlossen in den Mund und aß sie schnell auf.

Es gab auch andere Begebenheiten. Nach fast jedem Mittagessen kam eine der jüngsten Mädchen sich bei uns bedanken. "Es war sehr lecker!" oder "Mir hat es

gut geschmeckt!" Es freute uns natürlich, wenn es geschmeckt hatte, alle satt geworden waren oder der Lagerküchensong gesungen wurde.

Zum Abendessen am 22. 07. 02 gab es die traditionellen Hirschburger. Tini, Sabine und Helmut haben uns fleißig bei der Zubereitung geholfen. Für unsere Doppelbommelmützenträger wurde ein Riesenburger gebraten, den sie dann gemeinsam essen mussten. Ein Foto davon könnt ihr beim Nachtreffen sehen! Wer unsere Hirschburger einmal probieren möchte, kann das beim Pfarrfest von MM am 08. 09. 02 tun.

An einem Morgen, als wir das Frühstück zubereiten wollten, fanden wir eine toll dekorierte Küche vor. In der Nacht hatten anscheinend Heinzelmännchen und Heinzelfrauchen in unserer Küche gearbeitet. Sie fanden die Küche wohl nicht dekorativ genug. Die ganze Küche war mit einer Trinkhalmkette dekoriert, Getränkeflaschen lagen im Bräter, die Körbe der Friteuse hingen am Fensterrahmen, Ahoi-Brause zierte die Wand, die Mikrowelle befand sich auf dem Bügelbrett, der Blumenstrauß schmückte den Elektrokocher, die Schneebesen trugen Handschuhe und beim Öffnen des Kühlschrankes lachte uns eine lustige Wurst an. Sehr erstaunt waren wir über die Kraft eines Heinzelmännchens, denn unsere Aufschnittmaschine, die sehr schwer ist, stand im Keller zwischen den Vorräten.

Am Sonntag, den 28. 07. 02, es war der Tag nach dem Krönungsball, war für 10.30 Uhr Brunch geplant. Zeitig fingen wir mit den Vorbereitungen an. Im Speisesaal mussten Tische gestellt und Tischdecken aufgelegt werden, um den Brunch aufzubauen. In der Küche war Hochbetrieb. Es gab verschiedene Säfte, Milch, Kakao, mehrere Brotsorten, Cornflakes, Choco-Chips, Tomaten, Gurken, Wassermelonen, Radieschen, verschiedene Käsehäppchen, Leberwurst, Käse, Salami, Fleischwurst. Kochschinken, natürlich auch Butter, Marmelade, Nutella, Quarkspeise, Schokopudding, Joghurt und vieles Andere. Tatkräftige Unterstützung hatten wir an diesem Morgen von unserem Betreuer Mops, der sich bereit erklärt hatte, eine riesige Portion Rührei zuzubereiten. Nicht nur die Kinder waren begeistert, sondern auch das ganze Team. Danke Mops, es war sehr lecker!

Uns hat das Lager viel Spaß gemacht, es war schön mit euch.

Wir bedanken uns bei den Kindern für ihre gute Laune beim Spüldienst, bei den Betreuerinnen und Betreuern, der Krankenschwester, den Laleis und den Allroundern für ihre Unterstützung.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Barbara, Gaby und Hanne-Lore

Hirschberglager 2002

Gruppeneinteilung Jungen

Gruppe Marcel (Ältesten)		Gruppe Thomas (2. Ältesten)			
1) Mohr	Alexander	1) Funken	Andreas		
2) Lohschelder	Sascha	2) Rambach	Marvin		
3) Schmidt	Uwe	3) Pykeren van	Andre		
1) Daniels	Sebastian	4) Müller	Christian		
5) Bodden	Malte	5) Franke	Björn		
S) Schoofs	Peter	6) Heinen	Jens		
7) Bouwmann	Lars	7) Goemans	Stefan		
B) Cipris	Mirco	8) Tenbrink	Mike		
Gruppe Stahli	(3. Ältesten)	Gruppe Bastian	(2. Jüngsten)		
1) Wolf	Milan	1) Funken	Dominik		
2) Jansen	Adrian	2) Keßler	Marc		
3) Mücka	Oliver	3) Meier	Phillip		
4) Tacke	Max	4) Schumann	Daniel		
5) Beemelmans	Karl	5) Bünder	Marcus		
6) Marks	Alexander	6) Bautz	Yves		
7) Verbeten	Andre	7) Feller	André		
8) Kersten	Daniel	8) Peters	Dominik		
y .	O	nk (Jüngsten)			
	Gruppe Fra				
1) Verfers	Jannik	5) Verbeten	Mark		
,		5) Verbeten 6) Bender	Björn		
1) Verfers 2) Schmitz 3) Janßen	Jannik				

Hirschberglager 2002

Gruppeneinteilung Mädchen

Gruppe ines (Ältesten)			Gruppe Jessi (2. Ältesten)			
1) Otto	Ann Christin	1)	Triest van	Sabrina		
2) Koenen	Lisa	2)	Wolf	Sabrina		
3) Linders	Bianca	3)	Heimes	Rebecca		
4) Kluck	Sarah	4)	Büns	Sarah		
5) Verfers	Stephanie	5)	Verfers	Lea		
6) Engelbergs	Katrin	6)	Kersten	Saskia		
7) Paßelewitz	Lena	7)	Keßler	Lisa		
8) Kellewald	Jessica					
Gruppe Silke (3.	Ältesten)		Gruppe Katrin (3. Jüngsten)		
1) Bitterhoff	Anne	1)	Hermens	Lara		
2) Rambach	Sabrina	2)	Mühlhausen	Isabell		
3) Janßen	Anne	3)	Bender	Marion		
4) Dempsey	Angelina		Thönnesen	Alina		
5) Gerdes	Katharina	5)	Schmidt-Herzog	Lisa		
6) Urselmans	Eva		Vervoorst	Stephanie		
7) Weber	Wiebke	7)	Kellewald	Michaela		
8) Metzelaers	Anne	8)	Kock	Melanie		
9) Jenneskens	Stefanie	9)	Bienemann	Ramona		
10) Hoolmans	Nicole					
Gruppe Anika (2. Jüngsten)		Gruppe Sabine (Jüngsten)				
1) Szczepanski-Krenkers		,	Weber	Jessica		
2) Stobrawe	Jessica	,	Pilkmann	Janine		
3) Ehme	Angie	1 1 1 1 E	Schmidt	Pia		
4) Szczepanski-Krenkers		,	Spronk	Marie Christin		
5) Stammen	Alena		Ehme	Christine		
6) Ahring	Gianna		Beemelmans	Lisa		
7) Görtz	Sandra	,	Hoffmann	Nathalie		
8) Görtz	Janine	8)	Pilkmann	Lisa		

Hallo, mein Name ist Mole und ich bin ein kleiner Maulwurf.

Vor kurzem bin ich umgezogen und wohne jetzt in meinem Maulwurfsbau auf einer schönen Wiese an der Hirschberger Schützenhalle. Eigentlich hatte ich gedacht, dass dies ein ruhiger Wohnort wäre, aber da hatte ich mich getäuscht. Schon einige Tage zuvor konnte ich immer öfters Kindergeschrei hören, aber da wir ja nachtaktive Tiere sind habe ich zu dieser Zeit eher geschlafen. Doch in der Nacht zum 31. Juli 2002 ereigneten sich seltsame Dinge direkt vor meiner Hausture, Erwachsenen Menschen saßen draußen, quatschten bis tief in die Nacht. Zwischendurch streckte ich nur meinen Kopf aus meinem Ball und hörte etwas von Begrenzungslinie oder Hüpfburg. Konnte damit aber nicht viel anfangen. Zum Glück wurde es später ruhiger. Doch das hielt nicht lange an, denn schon um 8:15 Uhr wurde ich mit lauter Musik geweckt (und das obwohl ich doch erst gerade eingeschlafen war). Nach einer halben Stunde Musik und einigen Runden "Come on Baby" mit allen Kindern hörte ich alle Lagerteilnehmer nach einem lauten GUTEN MORGEN in den Speisesaat laufen. Es war wohl Frühstück angesagt. Gegen 10 Uhr liefen einige Menschen über meine Wohnung, denn das Gruppenprogramm stand auf dem Programm, an dem Fußball gespielt, gekickert, geschossen oder gebastelt wurde Nach dem Mittagessen war erst mal Ruhe angesagt. Und das war auch gut so, denn so konnte ich wenigstens wieder einschlafen. Doch auch der Schlaf sollte nicht lange dauern. Gegen 15 Uhr marschierte eine Horde Kinder ins Dorf, um Bestimmte Fragen oder Rätsel zu lösen. Nach dem Abendessen war dann zum Glück, für ca. 3 Stunden wieder Ruhe angesagt, denn die Kinder schauten sich den Film "Shrek" an. Hätte ich auch gerne gesehen, aber leider kann ich ja nicht wirklich aut sehen. Und dann war es schon wieder vorbei mit der Ruhe. Erst musste ich wieder einige Erwachsene ertragen, die sich bei dem schönen Wetter wieder draußen aufhielten, und dann konnte ich die Kinder ein lautes GUTE NACHT schreien hören. Doch auch dieser Tag ging vorbei und die kommenden Nächte waren zumindest für mich leichter zu ertragen, denn ich traute mich kaum an die Erdoberfläche, da die ganze Erde vom Regen ziemlich nass und matschig geworden war.

Sollte es im nachsten Jahr vorkommen, dass wieder so eine Gruppe kommt, dann werde ich wohl oder übel auch in die Ferien fahren.

Nun ja, sagt mir einfach nur frühzeitig bescheid, damit ich den Urlaub schon einmal buchen kann!

Macht's gut, Euer Mole

Resultate aus der Dorfralley:

Gedicht an Frank:

Oh mein süßer Frank,
du bist so sexy schlank!
Du hast nen geilen Po,
oh ich liebe dich ja so!
Du hast so schöne Augen,
dir muss man einfach glauben!
Du bist ja so superschlau,
deswegen nimm mich zu deiner Frau!
In Liebe
Lea

Gruppe: Florian, Marcie, Marie-Christin, Ramona, Angelina, Sarah, Lea, Max, Sebastian, Christian, Daniel

Gedicht an Tippel:

(mit Fehlern abgeschrieben)

Du bist der letzte Hecht in meinem Kapfen Teich, bei deinem anblick erblüht mein Herz wie Leich. Merci das es dich gibt das ding das dich durch siebt

Gruppe:
Alex, Andreas, Milan, jannik, Mark,
Ann-Christin, Sabrina, Lara, Anne, Steffi, Jessica

Gedicht an Mops:

Lieber Mops,
so lange ich dich kenne bin ich schon in der Klemme.
Du bist in meinem Herzen und das ist nicht zum scherzen.
Ich denke an nichts andres mehr,
denn ich liebe dich so sehr.
Ich hoffe du erwiederst das
Denn sonst macht das Lager keinen Spass.
Dein Lieblingslagerkind B.

Gedicht an Stahli:

Stahli du bist unser Held, auch wenn du hast meistens kein Geld. Wie lieben deine Art zu lachen, auch wenn du hast am Fahrdienst zu schaffen. Du bist einfach superklasse, kein Wunder bei deiner Lieblinggeräuschetasse. Sie unterstützt dich in allen lebenslagen, so dass du hast nicht viel zu klagen. Was wird bloß jetzt aus dir, ohne deine Tasse Bier? Denn das Geräusch ertönt nicht mehr, ach Stahli, wieso ist das Leben bloß so schwer? Wie lieben dich so arg. hoffentlich findest du das auch stark. Stahli, wir werden dich vermissen. bleib si wie du bist und geh auch weiterhin pissen!

Und noch ein Gedicht an Stahli:

Hey Mausi
Seit Anfang des Lagers ist mir klar,
du bist mein Held
und großer Star!
Du erhellst jede Nacht meinen Traum
Wie wir beide im Seifenschaum
Mit voll viel Fun und ganz viel Spaß
Wir lachen viel ohne ein Maß.
Ich liebe dich jetzt und hier,
und denke du wärst bei dir.
Wenn du hälst das gleiche von mir,
wie ich von dir telefonier mit mir!
Dein Schatzi, Steffi

Tagesbericht vom 01.08.2002

8.30 Uhr:

Einen wunderschönen guten Morgen! Ich bin der Hirschberger Wetterfrosch und habe heute schaurig - feuchte Laune. Ich möchte euch beim Tagesablauf am 01.08.2002 begleiten.

Aber zuerst möchte ich die beiden Geburtstagskinder erwähnen. Lagerkind Natalie und Betreuer Sissi werden heute 28 Jahre alt! HAPPY BIRTHDAY. (Die zugehörige Küsschenrunde verbringt Sissi an diesem Tag übrigens im todchicen, nagelneuen Nachthemd.)

9.00 Uhr:

Jetzt sind alle Geburtstagskinder und Nichtgeburtstagskinder gewaschen und zum leckeren Frühstück im Speisesaal versammelt.

Anschließend:

Was ist denn jetzt los? Habe ich mich etwa im Tag geirrt? Der Chaostag war doch gestern?

In allen Gängen liegen Taschen, Koffer, Matratzen, Besen, Klamotten, Es herrscht ein heilloses Durcheinander. Aber die Kinder klären mich auf. Kofferpacken ist angesagt. Morgen geht es wieder heimwärts.
-"Ich sehe sehr feuchten Zeiten entgegen."-

13.00 Uhr:

Das Supergruppenprogramm "Halle aufräumen" endet und alle hungrigen Krieger stürmen erneut den Speisesaal.
-"Draußen regnet es."-

14.30 Uhr:

Die Mittagspause wird gedehnt und gedehnt. -"Draußen regnet es immer noch."- Eigentlich wollte die ganz Bande schwimmen gehen, aber das fällt wohl gehörig ins Wasser. Sollte auch die Notlösung wandern ins Wasser fallen?

Plötzlich hört man im Speisesaal poltern und rücken, schieben und ziehen, stapeln und stoßen. Die ältesten Jungs verwandeln den Speisesaal in ein Kino. Alle Kinder machen strahlende Gesichter und gucken sich ganz brav die Filme 'Monster AG' und 'Tarzan' an. Ein Großteil der Betreuer beginnt in der Zeit schon mit dem Abbau der ersten Kabinen. Die Krankenkabine verschwindet, die Teamkabine wird aufgelöst, Putz- und Werkzeugkabinen, sowie die Stühlekabine werden weggepackt. Auch die Spieleecke verschwindet still und heimlich.

-"Auch wenn wir leider nicht nach draußen konnten, ich sag euch, der Regen war harmlos. Es kommt noch schlimmer."-

18.30 Uhr:

Aber erstmal gibt es ein letztes Abendessen. Mhmmm, wie ich mich darauf freue.

Danach wird sich ein letztes mal gestylt und herausgeputzt. Die Abschlußdisco steht vor der Tür.

20.00 Uhr:

Die Abschlußdisco nimmt ihren Lauf. -"Die ersten Fluten sind schon zu erkennen."- Die Lagertop - Ten wird noch einmal gespielt, Volker kündigt die Hirschberg - Lager - CD 2002 an, die letzten Lagertänze werden noch einmal getanzt, ... Als die LaLei - Königin zum Mikrophon greift, werden die Fluten schon wieder schlimmer.

Doch Sabine kündigt noch eine Überraschung an und schickt die ganze Bande in den hinteren Teil der Halle. Dort watet Lücki mit seiner Leinwand und seinen Bildern auf uns. Bei trauriger Musik dürfen wir die letzten Tage noch einmal Revue passieren lassen. Wir sehen uns noch einmal bei allen Spielen, Ausflügen, Wanderungen, beim Schwimmen beim Krönungsball. Danach lassen wir den letzten Abend ruhig ausklingen. Überall stehen kleine Menschenknubbel -"und die Halle wird endgültig geflutet. Ich hatte euch gewarnt!"-

Ich hoffe euch allen hat der Ausklang gefallen und es fahren viele im nächsten Jahr wieder mit.

Ich freue mich schon auf euch!

Euer Hirschbergwetterfrosch

Katrin





An alle Teilnehmer des Hirschberglagers 2002

Gerne würden wir den Speiseplan für nächstes Jahr erweitern, dafür hätten wir gern eure Hilfe.

Wer Lust hat, sich daran zu beteiligen, kann auf dieser Seite Rezepte aufschreiben. Berücksichtigen müsst ihr allerdings, dass es nicht möglich ist, Pizza, Döner, Aufläufe zuzubereiten, da wir leider nicht den geeigneten Herd dafür in Hirschberg haben.

Eure Vorschläge könnt ihr bei mir abgeben oder einfach in meinen Briefkasten stecken.

Hanne-Lore Denneßen, Leni-Valk-Str. 30, 47574 Goch

BENJAMIN STAHLSCHMIDT

- 1. Auf 'ner schönen grünen Wiese liegt ein großer roter Berg, streckt die Beine in den Himmel neben ihm da steht ein Zwerg, nein, der Zwerg das ist ja BASTI, und der Berg ein Betreuer, der ist freundlich und kann sprechen und ist überall bekannt, und liegt gerne in der Sonne um ihn rum da schwiert SABINCHEN. Ja, dass bin ja ich, BENJAMIN STAHLSCHMIDT.
- Gibt es irgendwo Probleme, sei's in Goch oder Hirschberg, da sagt jeder, na da kenn ich einen lieben Betreuer, der muss helfen und gewinnt und damit gibt er nur an, und wenn er mal durch ne Tür gehen, splittert rechts und links das Holz. Das kann kein MOPS, und auch kein CAJA.
 Das kann nur ich BENJAMIN STAHLSCHMIDT.
- 3. Benjamin liebt alle Jungen noch viel mehr die M\u00e4delscharr. Allen hilft er und er hat auch immer seinen Spa\u00e4 dabei, wenn er grade nichts zu tun hat, da liegt er nur faul herum, doch er spielt auch gerne Spiele, gewinnen kann er so wieso. Doch eins mag er nicht, Spiele verlieren. Nein, lieber gewinnen. Euer BENJAMIN STAHLSCHMIDT.

Es war Freitag, der 02.08.2002, also der letzte Lagertag.

Zum letzten mal wurden wir heute morgen schon um 7.30 h geweckt. Doch dieses mal auf eine etwas andere Weise, denn es dröhnte nicht wie üblich unser übliches Wecklied aus den Boxen, sondern die Kuhglocke riss uns aus unseren schönsten Träumen. Nun folgte das gleiche Programm, wie jeden Morgen: aufstehen, waschen, Morgengebet und frühstücken.

Frisch gestärkt und mit den Gedanken schon zu Hause, machten sich sowohl Kinder, als auch Betreuer daran, ihre restlichen Sachen zusammen zu suchen, und diese irgendwie in den Koffern und Taschen zu verstauen.

So zwischen 9.30 h und 10.00 h kamen wir dann noch ein letztes Mal zur Bühne, um die Halle für die Abbauer und noch ein paar freiwillige Helfer freizumachen. Während die einen zur Bielsteinhöhle liefen, schufteten die anderen bis zur Erschöpfung. Denn es musste noch so einiges getan werden. Egal ob Kabinenwände abbauen, Matratzen stapeln, LKW beladen, fegen oder putzen, es arbeitete jeder, bis alles fertig war. Währenddessen erlebten die Wanderer eine schöne und informative Führung durch die Tropfsteinhöhle. Genau zur richtigen Zeit waren sie dann auch wieder zurück an der Halle, denn auch die Abbauer waren gerade fertig. Neugierig guckte so manches Kind um die Ecke, um zu sehen, wie denn wohl die Halle ohne Kabinen aussieht. Auch die Küchenmamis leisteten gegen Mittag ihren letzten Dienst, indem sie noch mal ein leckeres Lunchpaket an die Kinder verteilen. Was nun folgte, hat glaube ich noch jeder in Erinnerung. Genau, Volkers Taufe. Denn wir hatten doch glatt vergessen, ihn als Lagerleiter willkommen zu heißen. Als Volker noch pitschnass so rumstand, waren wir schon damit beschäftigt, die besten Busplätze zu ergattern. So gegen 14.00 h hatte dann jeder einen Platz gefunden und wir fuhren los in Richtung Heimat, wo wir nach gut 2 ½ Stunden auch endlich ankamen.

Froh wieder zu hause zu sein, schlossen wir unsere Eltern, Geschwister, Omas, Opas, oder wer uns sonst so abgeholt hat, in die Arme und freuen uns schon jetzt auf ein nächstes Jahr im Sauerland.

Bis hoffentlich nächstes Jahr.

Tschüüüüüüüüüüüß

Das war das Hirschberglager



Doch jetzt nicht traurig sein, das nächste Lager kommt

14401015

Und zwar vom

01. August bis zum 15. August 2003

Die Anmeldung für's Hirschberglager 2003 findet am Dienstag, 07. Januar 2003 wie gewohnt im Pfarrheim St. Maria Magdalena statt

Genauere Angaben dazu werden Ende des Jahres den Zeitungen zu entnehmen sein

nzeitung Lesen Volker HIRSCHBERG 2002

Antiogramma



	MAF	ROIE	
REBECCA	YVES	MARCUS	STEFAN
lisa B. Lara	MARION	MARTIN ANN CHRI	STIN MILAN
ANN			BIANCA
*	SABRII	na r. Alina	
NATELIE NICOLI			MARVIN
ROMONA	andri Lena	e p	
ANNE B. DAN	EL K.		CIANNA
	JANINE R. STEPH	anie v. Karl	ADRIAN
MARR	HEINRICH LEA	Sebastian Sti	efanie J.
ancelina Jessic	a K. Sabrina	anie Sus _{ann}	Tobias H.
CONNY		MIKE	Steam
ANGIE	PIA WIEBK	E	SASCHA
CHRISTINE MICHAELA	uwe Lisa s.		ianines. Mirco
	oessica w.	björn B.	CARAN T
ALEXANDER BJÖRN F.	ush k. Mark	•	ATHARINA
SASKIA ALEXAND		BRIN	aniel S.
ALENA		PETER SABB.	LARS
PHILLIP	Jannik Sarah K.	PETER SABRI	
JESSICA S.		lisa p	MALTE
OLIVER	melanie florian	STEFAL	
Sandra Lisa K.	DOWINIK E	DOMINIK P	TOBIAS C.